

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Retraction und Anzeigen: 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - „Der Landwirt“ - „Der Summire“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger kostet die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 128. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 3. Juni 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 18 Seiten.
dabei der „Wiesbadener Fremdenführer.“

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Auf Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom
21. April cr. ist durch Verfügung des Herrn Regierungs-
präsidenten dahier vom 27. April cr. bestimmt worden,
daß die **Erstwahl für den Reichstag** für den
II. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden am
9. Juni 1. Zs. vorzunehmen ist. Nach § 9 des Wahl-
reglements vom 28. Mai 1870 hat die Wahl-
handlung um **10 Uhr Vormittags zu beginnen**
und ist um **6 Uhr Nachmittags zu schließen.**

Für diese Wahl ist die Stadt Wiesbaden in 23
Wahlbezirke getheilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahl-
vorsteher und ein Stellvertreter desselben ernannt und
ein Vocal bestimmt worden, in welchem die Wahl vor-
zunehmen ist.

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Abelheidstraße, Abolsallee, Albrechtstraße,
Nähringstraße, Neuborferstraße und die zwischen der Viebrücher-
und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur
Gemarkungsgrenze, sowie das Schäfersche Wohngebäude an der
verlängerten Albrechtstraße. Wahllocal: Zimmer Nr. 1 in der
Oberrealschule. Wahlvorsteher: Herr Stadtrath J. B. Wagemann;
Stellvertreter desselben: Herr Seifenfabrikant Wilhelm Roth.

Zum 2. Bezirk: Abolsstraße, Alexandersstraße, Viebrücher-
straße, Fischerstraße, Gerichtsstraße, Goethestraße, Herberstraße,
Jahnstraße, Kaiser Friedrich-Ring und Karlstraße. Wahllocal:
Zimmer Nr. 6 in der Oberrealschule. Wahlvorsteher: Herr Feld-
gerichtschoffe August Diez; Stellvertreter desselben: Herr Rentner
Heinrich Altmann.

Zum 3. Bezirk: Herrngartenstraße, Dranienstraße, Niehl-
straße, Schiersteinerstraße, Schlichterstraße und die zwischen der
Schiersteiner- und Dohheimerstraße vereinzelt stehenden Wohnge-
bäude bis zur Gemarkungsgrenze. Wahllocal: Zimmer Nr. 5 in
der Oberrealschule. Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Friedrich
Gothwald; Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Theodor Heinrich.

Zum 4. Bezirk: Luisenplatz, Luisenstraße und Wörth-
straße. Wahllocal: Zimmer Nr. 4 in der Rheinstraße. Wahl-
vorsteher: Herr Bürgermeister I. B. Johann Georg Lemme;
Stellvertreter desselben: Herr Glasermeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: An der Ringkirche, Dohheimerstraße,
Rheinbahnstraße, Rheinstraße und Wörthstraße. Wahllocal:
Zimmer Nr. 1 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26.
Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber; Stellvertreter
desselben: Herr Rentner Jacob Dreher.

Zum 6. Bezirk: Bismarckring, Bleichstraße, Blücherstraße
und Helenenstraße. Wahllocal: Zimmer Nr. 2 in der Schule in
der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Professor
Anton Gühr; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter
Gustav Schupp.

Zum 7. Bezirk: Bertramstraße, Eleonorenstraße, Franken-
straße, Gneisenaustraße, Hermannstraße, Noonstraße, Schornhorst-
straße und Poststraße. Wahllocal: Zimmer Nr. 3 in der Schule
in der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jacob May;
Stellvertreter desselben: Herr Reallehrer Erhard Kold.

Zum 8. Bezirk: Hellmuthstraße und Wellrichstraße.
Wahllocal: Zimmer Nr. 4 in der Schule in der Bleichstraße. Wahl-
vorsteher: Herr Lehrer Karl Stodt; Stellvertreter desselben: Herr
Ländermeister Philipp Christian Müller.

Zum 9. Bezirk: Sedanplatz, Sedanstraße, Balkramstraße,
Weisenburgstraße, Westendstraße, Zimmermannstraße und die
zwischen der Dohheimer- und Bahnstraße vereinzelt stehenden
Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze. Wahllocal: Zimmer
Nr. 7 in der Schule in der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr
Stadtrath Christian Stein; Stellvertreter desselben: Herr Lehrer
Karl Hohlwein.

Zum 10. Bezirk: Karstraße, Bachmayerstraße, Druden-
straße, Emserstraße, Anasstraße, Bahnstraße, Philippstraße,
Quersiedelstraße, Niederbergstraße, Rothstraße, Schützenstraße,
Seerodenstraße, Balkramstraße, sowie Glarenthal, Hofanlage,
Gohlschäferhöfen, Fischgraben, Waldhäuser, Adamsthal
und Wälmühle. Wahllocal: Zimmer Nr. 8 in der Schule in
der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian
Thon; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter J. Heide.

Zum 11. Bezirk: Gustav-Adolfstraße, Hartingstraße, Hoch-
straße, Ludwigstraße, Platterstraße, Kuhbergstraße und die zwischen
der Bahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude
bis zur Gemarkungsgrenze, einschl. des Jagdschlosses Platte.
Wahllocal: Zimmer Nr. 1 in der Schule in der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Rector Heinrich Müller; Stellvertreter des-
selben: Herr Lehrer Adolf Mager.

Zum 12. Bezirk: Schwalbacherstraße und kleine
Schwalbacherstraße. Wahllocal: Zimmer No. 3 in der Schule
auf dem Schulberg Nr. 10. Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jacob Trum;
Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 13. Bezirk: Bahnhofstraße, Burgstraße, Burg-
straße kleine, Delaspeestraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße,
Herrmannstraße, Marktplatz, Marktstraße und Museumstraße.
Wahllocal: Zimmer No. 5 in der Marktschule. Wahlvorsteher:
Herr Fabrikant und Stadtverordneter Christian Kallbrenner;
Stellvertreter desselben: Herr Hotelbesitzer Wilhelm Wirbelauer.

Zum 14. Bezirk: Fankbrunnstraße, Hochstraße, Kirchgasse
große, Kirchgasse kleine, Maurergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße,
Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse. Wahllocal: Der Turnsaal in
der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26. Wahlvorsteher: Herr
Stadtverordneter Karl Stahl; Stellvertreter desselben: Herr
Kaufmann Wilhelm Reich.

Zum 15. Bezirk: Bärensstraße, Gemeindebadgäßchen, Gold-
gasse, Grabenstraße, Kirchhofgasse, Kochbrunnenplatz, Langgasse,
Negergasse, Michaelsberg, Mühlgasse, Schützenhofstraße und
Schulberg. Wahllocal: Zimmer No. 6 in der Marktschule.
Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Wilhelm Bodel; Stellvertreter
desselben: Herr Kaufmann Karl Spitz.

Zum 16. Bezirk: Dänergasse, Hirschgraben, Franzplatz,
Lehrstraße, Saalgasse, Schachtstraße, Spiegelgasse und Theater-
platz. Wahllocal: Zimmer No. 14 in der Schule in der Lehrstraße.
Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neundorff; Stell-
vertreter desselben: Herr Schuhmachermeister Emil Rumpf.

Zum 17. Bezirk: Kblerstraße und Castellstraße. Wahl-
local: Zimmer No. 2 in der Schule in der Castellstraße. Wahl-
vorsteher: Herr Lehrer Philipp Dreyling; Stellvertreter desselben:
Herr Landwirth Philipp Rüder.

Zum 18. Bezirk: Feldstraße, Kellerstraße und Steingasse.
Wahllocal: Zimmer No. 3 in der Schule in der Castellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weil; Stellvertreter des-
selben: Herr Bezirks-Vorsteher Emil Müller.

Zum 19. Bezirk: Röderstraße, Röderberg, Stifftstraße und
Weilstraße. Wahllocal: Zimmer No. 13 in der Schule in der
Lehrstraße. Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Heinrich Wald;
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Reinhold Banderer.

Zum 20. Bezirk: Giesstraße, Giesbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße,
Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Pagenstecher-
straße, Weinbergstraße, Wilhelmstraße, und die zwischen der
Platter- und Nerothalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis
zur Gemarkungsgrenze einschl. des Nerobergs. Wahllocal: Zimmer
No. 11 in der Schule in der Stifftstraße. Wahlvorsteher: Herr
Stadtrath Hugo Valentiner; Stellvertreter desselben: Herr Rentner
Louis Had.

Zum 21. Bezirk: Abolsberg, Dambachthal, Kapellenstraße;
Neubauerstraße, Quersstraße, Sonnenbergerstraße, Launusstraße,
Wilhelmstraße und die zwischen der Nerothal- und Sonnenberger-
straße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze
mit Ausnahme des Rettungshauses. Wahllocal: Zimmer No. 1
in der Marktschule. Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Friedrich
Krauer; Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Moritz Hendrich.

Zum 22. Bezirk: Alwinenstraße, Augustastrasse, Beethoven-
straße, Frankfurterstraße, Gustav-Freytagstraße, Daineweg, Hum-
boldtstraße, Langenbeckstraße, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße,
Markstraße, Neuberg, Nicolastraße, Schlichthansstraße, Schubert-
straße, Solmsstraße, Soffenstraße, Victoriastraße, Wilhelmplatz,
kleine Wilhelmstraße, sowie das Rettungshaus und die zwischen
der Sonnenberger- und Viebrücherstraße vereinzelt stehenden
Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze. Wahllocal: Zimmer
No. 9 in der Marktschule. Wahlvorsteher: Herr Rentner Wilhelm
Kurz; Stellvertreter desselben: Herr Badhausbesitzer Heinrich
Berges.

Zum 23. Bezirk: Abeggstraße, Bierstädterstraße, Blumen-
straße, Bodensiedstraße, Cansteinberg, Curialplatz, Grathstraße,
Gartenstraße, Grunweg, Heßstraße, Silbstraße, Jbsteinstraße,
Kreiselstraße, Leberberg, Lessingstraße, Mozartstraße, Parkstraße,
Paulinenstraße, Möllerstraße, Rosentstraße, Schöne Aussicht, Thele-
mannstraße, Theoborenstraße, Uhlandstraße, Webergasse große,
Webergasse kleine und Wilhelmshöhe. Wahllocal: Zimmer
Nr. 8 in der Marktschule. Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Fritz
Kalle; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Johann
Faber.

Indem wir Vorstehendes gemäß §. 8 des oben
angeführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen
Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf auf-
merksam, daß die Wahllisten nach der Personenstands-
aufnahme vom 27. October 1896 aufgestellt sind.

Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk
ihr Wahlrecht auszuüben, welchem der Stadttheil zu-
getheilt ist, in welchem sie zu jener Zeit gewohnt haben.

Später zugezogene Wahlberechtigte wählen in dem-
jenigen Bezirk, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in
welchem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste
Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 29. Mai 1897.

Der Magistrat.

In Vertretung: Hef.

870

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt
Reklame: Zeitzeile 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Exposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Stadtbanamt. Abth. für Canalisationswesen Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines **Entlastungs-
canales** von der **Wälmühlstraße** nach einem Be-
wässerungsgraben im District „An“, Profil 50/50 cm,
Länge circa 76 lfd. Meter sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 58a eingesehen, letztere auch von dort gegen
Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag,
den 11. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr**, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 29. Mai 1897.

Der Ober-Ingenieur.

871

Frensch.

Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer werden wiederholt auf das der
Obstkultur so schädliche Insect, die **Blutlaus**, mit dem
Erfuchen aufmerksam gemacht, ihre Bäume auf das Vor-
handensein dieser Schädlinge nachzusehen und das hier-
bei vorfindliche Ungeziefer zu zerstören.

Das Feldschutzpersonal ist angewiesen, streng darauf
zu achten, daß dieser Aufforderung nachgekommen wird.
Läumige Personen werden nach § 7 der Regierungs-
Verordnung vom 14. Mai 1887 mit Geldstrafe bis zu

150 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Bezüglich der Vertilgungsmittel gegen die Blutlaus
verweise ich auf meine früheren Bekanntmachungen.
Wiesbaden, den 22. Mai 1897.

Der Oberbürgermeister.

872

J. B. Mangold.

Stadtbanamt. Abth. für Straßenbau.

Die Anfertigung und Lieferung von **80 schmiede-
eisernen Baumschutzkörben** nach einem im Zimmer
Nr. 44 des Rathhauses während der Vormittagsdienst-
stunden einzusehenden Muster soll einschließlich Anstrich
vergeben werden.

Angebote, welche kostenfrei abgegeben werden, sind
verschlossen und mit passender Aufschrift versehen, bis
zum **Donnerstag, den 10. Juni d. J.**, an die
obenbezeichnete Dienststelle einzureichen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1897.

Der Obergeringieur:

876

Richter.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten
beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-
Anstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft für das erste
Quartal 1. Zs. über die von den Unternehmern zu
zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier
Wochen, vom 3. l. Mts. ab gerechnet, bei der Stadt-
kasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden
zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge
durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann
der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur
vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei
dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des
Baunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Or-
gane der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des
Gesetzes.)

Wiesbaden, den 1. Juni 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Mangold.

875

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinsienplan für das obere Dambachthal ist durch Magistrats-Beschluß vom 26. Mai cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 8. Juni cr. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 31. Mai 1897.

878

Der Magistrat.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.**Verdingung.**

Die Ausführung der elektrischen Beleuchtungsanlage für die neuen Dekorationsmagazine 2c. unter der Theater-Kolonnade und zwar im Anschluß an die elektrische Beleuchtungsanlage des neuen Königl. Theaters hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 13 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 11. Juni 1897, Vormittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 1. Juni 1897.

877

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

In den Polizei-Verordnungen vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1883 ist unter Anderem Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthausanlage, und zwar auf dem Plage zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tage abgehalten.

§ 2. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11½ Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (ecl. Zuchtschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 8 Uhr früh.

§ 3. Bis zum Schluß des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthausanlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthausanlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 4. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner feil zu halten und dasselbe mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtviehes zum Verkauf oder Tausch in die Stadt zu verbringen.

§ 5. Die Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur in der Schlachthausanlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 6. Auf dem Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (cfr. § 17 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880).

§ 7. Sofern nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze höhere Strafen vermerkt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbusse bis zu 9 Mk. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 1. Juni, 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirksausschusses vom 2. Dezember 1890 genehmigten veränderten Fassung, mit dem Bemerkung zur Kenntnis gebracht, das Jämmerhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbmäßig als das nicht gewerbmäßig betriebene Schlachten, nur in der hiesigen Schlachthaus-Anlage vorgenommen werden. Ausnahmeweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamißhaller Hof, Jafanerie, Blatte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hausfleisch) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Wenn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Beinbruch, Eismung, schwere Erkrankung zum Tode unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abchlachtung bescheinigt, in dem Gehöfte getödtet und die Auschlachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abchlachtung der Schlachthaus-Verwaltung und dem Accise-Inspector alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Direktors oder dessen sachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welcher nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches in derselben Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte.

Wiesbaden, den 1. Juni 1897.

Der Magistrat.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 2. Juni 1897.

Geboren: Am 27. Mai dem Vadrer Heinrich Gatta e. S., R. Friedrich Adolf. — Am 28. Mai dem Vadrer Ender am Vorschuß-Berein August Womberger e. S., R. W. Walter Louis Heinrich. — Am 30. Mai dem Rührer-Geheßen Jacob Bachmann e. L., R. Eva Charlotte.

Aufgeboren: Der Königl. Landwehrer Karl Paul May Dittner hier, mit Helene Marie Margt Walter zu Biegnig. — Der Patai Johann Franz Paul Bieri hier, mit Caroline Amalie Emdner zu Rudolstadt.

Verheiratet: Am 1. Juni der Schuhmachergehülfe Philipp Carl Ludwig Log hier, mit Emilie Auguste Grobatsch hier.

Gestorben: Am 1. Juni Helene Theresie, Tochter des Tagelöhners Ferdinand Blant, alt 2 J. 10 M. 25 T. — Am 1. Juni der Direktor der Westdeutschen Mühlenwerke Gustav Buchenau von Duisburg, alt 43 J. 4 M. 25 T. — Am 2. Juni der Rentner Conrad von Jülow, alt 69 J. 6 M. 2 T.

Königliches Standesamt.



Donnerstag, den 3. Juni 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Die Matrosen“ Flotow.
2. Pomponette, Impromptu-Gavotte Frz. Behr.
3. Im Walde, Charakterstück Stephan Heller
4. Fontaine lumineuse, Walzer Waldteufel.
5. Marsch der Priester und Arie aus „Die Zauberröte“ Mozart.
6. Drei Tänze zu „Henry VIII.“ German.
- a) Mohrentanz, b) Schäferfanz, c) Fackeltanz
7. Fantasie aus „Die weiße Dame“ Boieldieu.
8. Deutscher Meister-Jubilums-Marsch Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Fahnen-Marsch Ziehrer.
2. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ Gluck.
- (Schluss von R. Wagner).
3. Sarabande aus der H-moll-Violin-Sonate J. S. Bach. (für Orchester bearbeitet von Th. Rehbaum). (Violin-Solo: Herr Concertmeister Irmer.)
4. Hoffballtänze, Walzer Joh. Strauss.
5. V. Finale aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
7. Souvenir du Rigi, Idylle für Flöte und Horn Doppler.
- Die Herren A. Richter und Koennecke.
8. Scenes napolitaines, Suite Massenet.
- a) La danse, b) La procession et et l'improvisateur. c) la fête.

Fremden-Verzeichniss

vom 2. Juni 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Ahlner, Kfm.	Seehagen
v. Podewils, Maj. a. D.	Stettin	Mailand
Mengelbier, Fabrik.	Aachen	Stuttgart
Enners	Moskau	Breslau
Nouvel	Moskau	
Bahnhof-Hotel.		
Brenner, Fr.	Stuttgart	
Brenner, Fr.	Heilbronn	
Max, Kfm.	Baden-Baden	
Schwarz, Rent.	Karlsruhe	
Pearson m. Fr.	Kfm. Haag	
Mühle m. Fr.	Kfm. Haag	
Rusin m. Fr.	Bierbr. Cöln	
Rothschild, Kfm.	Frankfurt	
Levy, Kfm.	München	
Meyner, Kfm.	Gotha	
Reichert, Kfm.	Worms	
Reusch	Cassel	
Schwarzer Bock.		
Wolff, Fr.	Braunschweig	
Michel, Fr.	Landau	
Humboldt, Dep.-Verw.	Berlin	
Lehne u. Sohn, Gutbes.	Tempelhof	
Jonas, Rent.	Jena	
Zwei Böcke.		
Sauerland, Steuerr.	Neuwied	
Schulz, Fabr.-Dir.	München	
Reuter	Dillenburg	
Goldener Brunnen.		
Mertens, Amtsg.-Secr.	Jesberg	
Fleischmann, Priv.	Würzburg	
Cölnischer Hof.		
Hoffmann m. Fr. u. Tocht.	Würzburg	
Apotheker	Würzburg	
Diehl, Fr.	Priv. Mainz	
Zimmermann, Fr.	Priv. Mainz	
Hotel Bahlheim.		
Bernatzik, Kunstmaler	Wien	
Eisenbahn-Hotel.		
Frisehen, Kfm.	Bremen	
Kausche, Kfm.	Stettin	
Heymann, Kfm.	Cöln	
Stegtkamp, Kfm.	Haarlem	
Badhaus zum Engel.		
Schmidt, Fr.	Magdeburg	
Werner, Fr.	Bad-Nauheim	
Wessel m. Fr.	Haineln	
Erbrprinz.		
Lange, Fr.	Cöln	
Lewenthal, Kfm.	Frankfurt	
Ryllmann, Kfm.	Gladbach	
Myllan, Kfm.	Leipzig	
Hoffmann, Kfm.	Bremen	
Wildt, Kfm.	Cöln	
Grüner Wald.		
Durand, Kfm.	Hannover	
Conradi, Kfm.	Selters	
Ender m. Fr.	Lauterbach	
Borjer, Kfm.	Dresden	
Ahlwyn, Lieut.	Rastadt	
Müller, Kfm.	Stuttgart	
Hotel Kaiserhof.		
Collum, m. Fr.	Irland	
Jaus, Fr.	Rottweil	
Reitz m. Fr., Dr.	Stuttgart	
Matthaei m. Fr.	Berlin	
Salbach m. Fam.	Hamburg	
Karpen.		
Knopf m. Fr., Kfm.	Mülheim	
Günther, Kfm.	Berlin	
Hatter, Restaur.	Ettlingen	
Salzmann m. Fr.	Erfurt	
Lan m. Fr.	Leeds	
Goldene Kette.		
Praysing, Fr.	Cöln	
Melzer, Landw.	Kriegsfeld	
Mombach, Landw.	Gudersb.	
Simon, Kfm.	Mainz	
Schroth, Fr.	Mühlhausen	
Heymann, Kfm.	Gau-Bickelsh.	
Badhaus zum Kranz.		
Dapper, Fr.	Niederolm.	
Bacher, Fr.	Magdeburg	
Bormes, Fr.	Wörstadt	
Eckardt, 2 Fr.	Berlin	
Tomme, Rent.	Hildesheim	
Goldenes Kreuz.		
Glöckner m. Tocht.	Priv. Blüdesheim	
Hausmann m. Fr.	Bamberg	
Freudenberg, Kfm.		
Bischofswerda.		
Brinkmann m. Fr. u. Tocht.	Leipzig	
Berg-Inspr.		
Badhaus zur Goldenen Krone.		
Kögel u. Tocht.	Halle	
Neuhaus m. Fr.	Stunen	
Klitz, Fr.	Hagen	
Wolff, Rent.	Annweiler	
Hotel Mehl.		
Wolkewitz, Fr.	Berlin	
Braun, Kfm.	Berlin	
Grund, Dr. jur.	Frankfurt	
Reckermann u. S.	Gutabes.	
	Hohenlauberg	
Stichling, Priv.	Bamberg	

Hotel Metropole.

Schäffer m. Fr., Kfm. Berlin
Mayer, Kfm. Stuttgart
Peterson, Fabrik. Basel
de Greiff, Crefeld
Hepp m. Fr. Batavia
Landers m. Fr. Hamburg
Nagelschmitt m. Fr. Zulpich

Hotel National.

Noell, Chicago
Hummel, m. Fr. Plauen
Mensch, m. Fr. Leipzig
Mertz, Pr.-Lieut. Bayreuth

Nassauer Hof.

Vorsteher, m. Fr. Barmen
Buch, Mrs. London

Nonnenhof.

Schmidt, Kfm. Herborn
Bramfeldt, Kfm. Duisburg
Hoepfner, Kfm. München
Rosenbaum, Kfm. Breslau
Kamlah, Rosala
Andrae, Kfm. Cöln
Stengel, Essen

Hotel du Nord.

Marck, m. Fr. Bidingen
Bagel, Fr. Mülheim

Pfälzer Hof.

Baiser, Limbach
Koller, Cöln
Kugelmann, m. Fr. Cöln-Deutz
Zur guten Quelle

Niederscheitmann Darmstadt.

Quellenhof.
Wasmann, Fr. Hannover

Quisisana.

Cramer, m. Fr. Warschau
Gordon, Rent. m. Fr. Dublin
Ray, Mrs. Rent. Dublin
Walton, m. Mrs. Richmond
Walton, Misses. Richmond

Rhein-Hotel.

Bock, Dresden
Barth, Bliesskastel
Burhen, Fr. Essen
Bruninghaus, Fr. Essen
Berge, m. Gemahl. Frankfurt
Taeye, m. Gemahl. Freiburg
Oppenheim, m. Gm. Amsterdam
Wolff, Kfm. Cöln
Gätschen, m. Fr. Berlin
von Roden, m. Gm. Hannover
Hachmann, Bremerhafen
Stode, Fr. Dortmund
Stode, m. Gemahl. Dortmund
Braubach, m. Fr. Magdeburg
Tillmann, Barmen

Ritter's Hotel Garni u. Pension.

Lauen, m. Fr. Giessen
v. Rosenstiel, Assess. Berlin
Urban, Fr. Diez

Gasthaus Rheinbahn.

Schweiger, Malmehly
Knothe, Fr. m. T. Rotenburg
Wrohetto, m. Fm. Tarnowitz
Blumenfeld, m. Fam. Kerpert
Jeny, m. Fam. Darmstadt
Hauerbauer, Wien
Schwan, Kopenhagen

Römerbad.

Faust, London
Harlamoff, m. Fam. Paris
Pickhardt, Fr. Braunfels
Fleischmann, Marktbreit
Walz, Fr. Stuttgart
Weissenwolf, m. B. Galizien
Arland, m. Fr. Grimma

Hotel Ross.

Rutschmann, Vevey
Jansen, m. Fr. Gröningen
Schuster, m. Mrs. London
Zapp, Fr. m. T. Frankfurt
Jenisch, Kfm. Stuttgart

Arens.

Arens, Rheinfield
Borsum, Miss. Rheinfield
Arens, m. Fr. Rheinfield

Weisses Ross.

Swoboda, Fr. Darmstadt
Müller, Priv. Marburg
Schwab, Bamberg
Hannemann, Stettin
Kühnel, Fr. Coburg

Badhaus zum Rheinstein.

Krantz, m. Fr. Nauen
Ott, m. Fr. Friedenau
Bardleben, m. Fr. Götze
Beck, Würzburg
Blümmer, Fr. m. T. Elberfeld
Dosters, Fürth
Gerieke, Fr. Götze

Schützenhof.

Piepenburg, Bernburg
Gunkel, m. Fr. Frankfurt
Wallmach, Fr. Radesheim
Reitmann, Ceile
Heidenreich, Holzappel
Wolf, Gutenacker
Staps, Schkeuditz

Weisser Schwan.

Neuenhahn, m. Fr. Jena
Ostermayer, Fr. Eutin
Clouberg, m. Fr. Helsingfors

Hotel Schweinsberg.

Horn, Ebkt. Berlin
Lehstoffs, stud. jur. Bonn
Kolb, m. Fm. u. B. München
Salomon, Bgmstr. Schlüchtern
Salomon, Bgmstr. Schlüchtern
Hess, Kfm. Frankfurt
Pgipenbrink, bkt. Cöln

Massa, Fr. Baar.

Potsdam
Horn, Fr. Baar. Merseburg
Dörby, Dr. m. Fr. Cassel

Badhaus zum Spiegel.

Zandig, Cöln
Werner, Kfm. Gotha
Danziger, Kfm. Posen
Eichholz, Fr. m. T. Berlin

Hotel Tannhäuser.

Billigmann, m. Fr. Amsee
Hag, m. Fr. Oldenburg
Feige, Kfm. Cassel
Klumb, Kfm. Hanau
Liebermann, Kfm. Alzei
Rademacher, m. Fr. Bergneustadt

Bongers, m. Fr. Kamerik.

Tannus-Hotel.
Hohl, Fbkb. St. Wendel
Rosenbaum, Dr. med. Berlin
Springer, Kfm. Kopenhagen
Paulsen, m. Fr. Glückstadt
Markstadt, m. Fr. Strassburg
Fine, Rent. Christiania
Drithon, m. Fr. Nantes
Mischou, m. Fr. Lyon
Becker, m. Fr. Freiburg

Thomsen, m. T. Kopenhagen.

Barro, Kfm. Berlin
Borgen, Hptm. Berlin
Bernstein, m. Fr. M.-Gladbach
Erhäuser, Kfm. Kreuznach
Erlanger, m. Fam. München
Priem, Kfm. Leipzig
Bottmann, Kfm. Nürnberg
Kursch, Kfm. Stargard
Grabowsky, Fr. Berlin
Grünbaum, Kfm. Busterek
Hollander, Kfm. Busterek
Kritaler, Fbkt. Hohenlimburg
Kritaler, m. Fr. Heilbronn
Baron von Richthofen, Rent. m. Fr. Darmstadt

Krigger, Kfm. Crefeld.

Buckmann, Fr. Elberfeld
Buckmann, Fr. Duisburg

Hotel Union.

v. Villibon, Heidelberg
Scherrer, Kfm. Eger
Resch, Kfm. Eger
Stanke, Dr. Eger
Baschmann, Kfm. Eger
Brering, Lieut. Eger
Riedl, Kfm. Eger
Müller, Kfm. Luxemburg
Niertner, Chef. Luxemburg
Reis, Bürgermstr. Neustadt

Hotel Victoria.

Buchholtz, m. Fr. Niederbieber
Lobe, Leipzig
Baron v. Freytag Buddenbog
Lorenz, Kfm. Hamburg
Windsor, Miss Gloucestershire

Hotel Vogel.

Pfeiffer, Kfm. Solingen
Sturm, Ingen. Solingen
Papp, m. Fr. Frankfurt
Raimolt, Karlsruhe

Vier Jahreszeiten.

Hamman, Spa
Hamman, m. Fr. Ostende
Preston, m. Fr. u. B. Comus
Green, London
Röhling, Coblenz
Graf Eberhard zu Solms,
Kaiserl. Botsch. Sonnenwalde
Graf Peter zu Solms, m.
Töchter Sonnenwalde

Hotel Weiss.

Schneider, m. 2 S. Cassel
Rüth, Priv. m. Fr. Hamburg
Blas, Dir. Essen
Rübel, Fr. Priv. Halle
Ecke, Fr. Mansfeld
Richter, m. Fr. Karlsruhe

In Privathäusern.

Augenheilanstalt für Arme.
Bonn, Jac. Montabaur
Baldus, Oswald. Biebrich
Christ, Wilh. Holzhausen
Halm, Joh. Glashütten
Hirschberger, Wilh. Aul
Kreppel, Franziska O.-Selters
Kranz, Margar. Johannisberg
Müller, Ernst. Alsenz
Müller, Maria. Ober-Selters
Ogle, Elisab. Kynwoich
Schäfer, Lina. Rauenthal
Schwarz, Hermine. Arbom
Schäfer, Kathar. Homb. v. H.
Fritz, Gust. Gröfel
Maurer, Phil. Obersaulheim
Rhein, Magdal. Laufenselden
Pension Becker.

Benders, Fr. m. T. Berlin.

Bärenstrasse 1.
Peters, Landw. Astershagen
Dambachthal 5.
Stadelmann, Fbkt. m. Fr. Aschaffenburg
Dr. Gierlich's Kurhaus.
Bade, Linz

Kapellenstrasse 4.

Schüller, Radeberg
Müllerstrasse 1.
Harlachner, Heilbronn
Neubauerstrasse 3.
Muhle, Prof. Birkenfeld
Villa Sienta.
Otterstein, Fr. Probstheim

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 128. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 3. Juni 1897.

Zweites Blatt.

Das Ende des Tausch-Prozesses.

Wiesbaden, 2. Juni.

Von kundiger Seite wird uns unter dem 1. Juni geschrieben:

Der große Sensationsprozeß gegen den ehemaligen Polizeigewaltigen Berlins neigt sich seinem Ende zu. Am Mittwoch, spätestens am Donnerstag Abend wird das Urtheil gesprochen werden.

Wie wird es ausfallen? Nach den neuesten unerwarteten Wendungen, die der Prozeß genommen hat, nach den überaus günstigen Zeugen-Aussagen, welche die ehemaligen Minister v. Köller, Bronsart v. Schellendorff, der Schriftsteller Max Harden, Graf Philipp Eulenburg, ferner alle Vorgesetzten des angeklagten Criminalcommissars über ihn abgelegt, scheint es, daß v. Tausch im schlimmsten Falle wegen fahrlässigen Meineids verurtheilt werden kann, möglicherweise auch ganz freigesprochen werden wird. Es würde in letzterem Falle Sache seiner vorgesetzten Behörden sein, ihn wegen seiner unzweifelhaft nachgewiesenen amtlichen Eigenmächtigkeiten und Verschäntnissen, — es sei hier nur daran erinnert, daß der berüchtigte Normann-Schumann mit Ermittlungen über seine eigenen Artikel betraut wurde — auf dem Disciplinarwege zu befangen.

Ob noch in zwölfter Stunde neues Aussagen-Material über Tausch beschafft wird, bleibt abzuwarten. In Sachen der bekannten gefälschten Rufsch'schen Quittung bleiben einstweilen alle Schuldmomente noch ausschließlich an dem zweiten Angeklagten, v. Lützow, haften, der einem recht strengen Urtheil entgegenzusehen dürfte.

Die Frage der politischen „Hintermänner“ ist, da der junge Leckert mit edlem Mannesmuthe lieber 30 M. für die Zeugnisverweigerung bezahlte, als sie namhaft machen will (was er vermutlich auch gar nicht kann) vollständig aus dem Prozeß verschwunden.

Die Aussagen des Herrn v. Marschall vom Ende voriger Woche waren die letzten gewesen, die für Tausch einigermaßen belastend lauteten. Was ist nun von dem ganzen „System Tausch“ übrig geblieben? War es ein diffuser Spul überhöhter Journalistenphantasie oder bestand es in Wirklichkeit?

Daß ein System nichtswürdiger Spionage, dreifacher Auslandschaftung rein persönlicher böswilliger Intrigue gegen hochgestellte Personen in Berlin bestand, ist auch durch diesen Prozeß nachgewiesen. Da die Träger dieses Systems, ein Normann-Schumann, ein Lützow, Agenten des Herrn v. Tausch waren, so ist er, mittelbar oder un-

mittelbar, allerdings für dasselbe mit verantwortlich zu machen. Es ist doch höchst auffallend, daß gerade die ärgsten Sensationsnachrichten, die frechsten Erfindungen, die in der Presse auftauchten, von Agenten des Herrn v. Tausch stammen. An seinen Früchten ist dieses verderbliche System zu erkennen!

Hochinteressant ist die dieser Tage erfolgte Enthüllung der „Wiener Deutschen Btg.“, daß die von Nebel erwähnten Beiträge des Normann-Schumann für den „Vorwärts“ die bekannten geheimen Aktienstücke aus dem Schooße verschiedener Minister waren.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 2. Juni.

Die Angriffe auf das Ministerium werden von konservativer Seite fortgesetzt, dem man vorwirft, daß es Herrn von der Rede allein habe in den Kampf um das Vereinsgesetz ziehen lassen; insbesondere wird Herr von Bütticher getadelt, der bei der dritten Lesung geschwiegen und die Vertretung der Vorlage schon in der Commission einigen Geheimräthen überlassen habe, während er vor Allen als Vizepräsident des Staatsministeriums berufen gewesen wäre, die Verstärkung der Regierungsbefugnisse zu befürworten. — Ein anderer Angriffspunkt gegen den Staatssekretär des Innern wird darin erblickt, daß bei der Hamburger Festschicht das Ausbringen eines Kaisersaßes unterlassen worden sei. Wie man hört, ist diese Unterlassung keineswegs im Programm vorgesehen worden, sondern kommt lediglich auf persönliche Rechnung desjenigen Redners, der die Begrüßungsansprache zu halten hatte.

Zur Vereinsgesetznovelle.

In Regierungskreisen hat man die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß sich im Abgeordnetenhaus am 23. Juni — an diesem Tage soll die Schlussabstimmung über die Vereinsgesetznovelle vorgenommen werden — durch Mitwirkung einer Anzahl nationalliberaler Abgeordneter eine Mehrheit finden wird, welche die ursprüngliche Fassung der Regierungsvorlage wiederherstellt oder eine im gleichen Sinne gehaltene, vom Herrenhause zu beschließende Aenderung gutheißt. Man geht dabei von der Annahme aus, daß die nationalliberale Partei bei ihrer Haltung im Abgeordnetenhaus von einer irrtümlichen Ansicht über die unter den gemäßigten Wählern im Lande herrschende Stimmung geleitet worden sei, und erwartet, daß die dreiwöchentliche Tagungspause, während

deren die Volksvertreter Fühlung mit den heimathlichen Kreisen nehmen werden, einen Meinungswechsel bei einigen derselben begünstigen werde. Worauf sich diese Annahme stützt, wird nicht gesagt; es scheint aber, als ob die Berichte der Regierungen wesentlich von denjenigen der unparteiischen Presse abweichen.

Der deutschen Regierung

ist wiederholt eine Animosität gegen Griechenland nachgesagt und der Vorwurf gemacht worden, sie habe alle diplomatischen Beziehungen zu Athen abgebrochen. Dem gegenüber ist die Thatsache bemerkenswerth, daß der griechische Gesandte Rhangabe gelegentlich der Uebergabe der griechischen Antwortnote auf die türkischen Friedensbedingungen im Berliner Auswärtigen Amt eine längere persönliche Unterredung mit dem Chef des Amtes, dem Staatssekretär Herrn. von Marschall, gehabt hat. Mit Deutschland oder haben auch die übrigen Großmächte ein Interesse daran, dafür zu sorgen, daß sich Griechenland ausschließlich den Interessen des eigenen Landes widmet und Alles unterläßt, was den europäischen Frieden gefährden kann.

Deutschland.

* Berlin, 1. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser nahm nach der Parade militärische Meldungen entgegen, darunter die des zum Obersten beförberten Commandanten der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika, v. Trotha. Später empfing der Kaiser den Staatssekretär von Marschall zum Vortrag. — Seine diesjährige Nordlandreise tritt der Kaiser am 4. Juli von Kiel aus an.

Die Frühjahrsparade der Berliner Garnison vor dem Kaiser hat am Dienstag bei prächtigem Wetter auf dem Tempelhofer Felde stattgefunden und den gewohnten glänzenden Verlauf genommen. Der Kaiser und die Kaiserin trafen kurz vor 9 Uhr vom Neuen Palais auf dem Bahnhof Großgörschenstraße ein, und stiegen hier zu Pferde. Der Kaiser trug die Uniform des 2. Garderegiments mit dem Orangeband des Schwarzen Adlerordens, das auch die Kaiserin mit dem Stern auf der Brust zu der Uniform des Kürassierregiments „Königin“ angelegt hatte. Die Kaiserin trug diesmal nicht, wie sonst, den weißen Hut, sondern den schwarzen Dreispitz der ehemaligen Bayreuth-Dräger mit silberner Schnalle und weißem Stuhl. Als der Kaiser an der Ecke der Kirchhofsmauer angelangt war, überreichte eine Dame ihm eine Bittschrift, die er mit freundlicher Miene entgegen nahm. Die Parade nahm, wie üblich, damit ihren An-

Stingstgewitter.

Von N. von B.

(Nachdruck verboten.)

„Groß, ist in den Scheunen und Ställen alles in Ordnung?“

„Ja, Herr, eben habe ich selbst überall nachgesehen!“

„Das ist gut, Groß; das Gewitter wird nicht lange mehr auf sich warten lassen!“

„Das denke ich auch, Herr, und Gott erbarme sich, wenn es gerade über Viefensfelde losbricht, — schlimm genug sieht es aus!“ Und der alte Hofmeister warf einen besorgten Blick auf die dunkeln Wolken, die sich immer drohender zusammenzogen.

„Nur ein schweres Hagelgewitter könnte uns ernstlich schaden, aber darnach sehen die Wolken nicht aus“, tröstete der Gutsherr. „Dagegen kann ein tüchtiger Regen uns nur willkommen sein; Sie wissen ja selbst, Groß, wie nöthig er den Feldern ist!“

„Ja leider, Herr, das Frühjahr war gar zu trocken. Ich fürchte, es wird wieder gehen wie unser alter Herr Pastor immer sagte: „Vor Johannis betet um Regen, Kinder; nach Johannis kommt er von selber!“ — Und es wäre doch jammer schade um unsern Weizen, den schönsten in der ganzen Umgegend!“

Der Gutsherr lächelte. „Machen Sie sich doch keine unnöthigen Sorgen, mein Alter; freuen Sie sich lieber auf den Segen, der unsern Weizenfeldern sehr gut thun wird!“

„Ja, wenn es nur Regen wäre, Herr; aber ich fürchte, ich fürchte, heute giebt's ein ganz besonders schlimmes Wetter. Den ganzen Tag habe ich es in meinen alten Knochen gespürt, und am frühen Morgen schon war die Luft so schwül und drückend, als wären wir nicht im Mai, sondern im Juli. Mein Lebtage haben

wir keinen so heißen Pfingst-Heiligabend gehabt wie heute!“ Er brach ab; ein heftiger Wind hatte sich erhoben und erfüllte die ganze Luft mit erstickendem Staub.

„Das Wetter bricht los“, rief der Gutsherr; jetzt rasch nach Hause, mein Alter!“ Und während der Hofmeister sich eilig entfernte, blieb Albrecht von Rastenburg noch einige Minuten vor seinem Hause stehen, den Zug der Wolken beobachtend, — dann trieben die wirbelnden Staubwolken auch ihn in's Haus.

Er stieg die Stiegen der breiten Treppe hinauf und trat in das Vorzimmer, wo Sophie, das Zimmermädchen, mit angstvollem Gesicht und zitternden Händen beschäftigt war, die Fenster vor dem eindringenden Staube zu schließen.

„Ist meine Frau zu Hause, Sophie?“ fragte Albrecht hastig.

„Nein, Herr“, war die Antwort; die gnädige Frau ist vor etwa zwei Stunden weggegangen und noch nicht zurückgekommen. Wenn das Wetter die gnädige Frau nur nicht im Walde überrascht!“

„Im Walde? Wissen Sie, wohin sie gegangen ist?“

Die gnädige Frau sagte, daß sie zum Waldbüter Burandt gehen und gegen sechs Uhr wieder zu Hause sein wolle. Es ist jetzt noch nicht halb sechs, und die gnädige Frau muß gerade im dichtesten Walde sein, da wo im vorigen Sommer so viele Bäume entwurzelt wurden, als in der Johannisnacht das furchtbare Gewitter war. — Ach, Herr, wenn der gnädigen Frau nur kein Unglück zustoßt; — ich habe heute Nacht von kleinen Kindern geträumt, und das bedeutet allemal etwas Schlimmes!“

Der Gutsherr runzelte die Stirn. „Thorheit, Sophie; meine Frau wird das Gewitter in Burandt's Hause abwarten, sie wird den Himmel ebenso gut beobachtet haben, wie wir!“

„Aber Burandt's Haus steht unter dichten Bäumen und ganz nah' am Walde“, warf die ängstliche Sophie wieder ein. „Von den Fenstern aus kann man kaum den Himmel sehen!“

Jeboch Herr v. Rastenburg beachtete sie nicht weiter, sondern ging an ihr vorüber in sein Arbeitszimmer. Dort trat er an's Fenster und spähte angelegentlich den Weg hinauf, den die Erwartete zurückkommen mußte. Aber kein lebendes Wesen ließ sich blicken, dagegen folgten Blitze und Donnerschläge jetzt rasch auf einander, und der Sturm tobte in zunehmender Heftigkeit. Dem Wartenden kamen die Worte des Mädchens in den Sinn: „Sie muß gerade jetzt im dichtesten Walde sein, da wo im vorigen Sommer so viele Bäume entwurzelt wurden!“ Er öffnete das Fenster und lehnte sich weit hinaus, um den Hof und die Ausläufer des Waldes besser übersehen zu können. Er konnte es sich nicht mehr verhehlen, daß auch er anfang, ernstlich besorgt zu werden.

„Es ist sehr unrecht von Ursula, daß sie gerade heute diesen weiten Weg gemacht hat“, sagte er halblaut vor sich hin. „Ihr Ausbleiben ist wenig rücksichtsvoll, denn sie mußte wissen, daß ich mich um sie ängstigen würde.“ Er stockte plötzlich und sein Gesicht wurde noch finsterner. War es denn wahr: mußte sie wissen, daß er sich um sie ängstigen würde? Hatte er sich ihr gegenüber in der letzten Zeit so gezeigt, daß sie diese Besorgniß in ihm voraussetzen konnte?

Ein heftiger Windstoß fuhr gegen das offene Fenster, sodaß eine der Scheiben mit lautem Klirren zerbrach. Gleichzeitig fielen die ersten schweren Regentropfen. Die Wolken schienen sich auf die Erde herabzusinken, in wenigen Augenblicken waren alle Gegenstände draußen in dicke Regenschleier gehüllt, und ein Ausblick in die Ferne war nicht mehr möglich.

Jetzt konnte Albrecht es im Zimmer nicht mehr aus-

fang, daß zunächst im Ganzen, dann brigadenweise präsentiert wurde. Die Trommeln rasselten, die Trompeten schmetterten, die ruhmvollen, mit vielfachen Erinnerungszeichen geschmückten Fahnen senkten sich. Die Parade dauerte nur eine Stunde, da nur ein Vorbeimarsch stattfand. Nach der Kritik setzte sich der Kaiser an die Spitze der Fahnenkompanie und führte diese unter dem Jubel des Publikums nach dem Schlosse, wohin sich die Kaiserin bereits zu Wagen begeben hatte. Nach dem Diner lehrte das Kaiserpaar nach Potsdam zurück. — Die Kaiserin ist bei der Parade zum Chef des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5 ernannt worden.

— Unsere Marine zählt nach der neuen Rangliste 16 Admirale, 45 Capitäne 3. S., 16 Corvetten-capitäne mit Oberstleutnants-Rang und 66 Corvetten-capitäne, d. h. also 16 Admirale und 127 Staatsoffiziere. Von den Admiralen sind 3 Admirale, 2 Vizeadmirale und 11 Contre-Admirale. Capitänleutnants hat die Marine 171. Offiziere zur Disposition in aktiven Dienststellungen giebt es 24.

— Den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt haben im April d. Js. 2191 Schiffe gegen 1479 im April 1896 mit einem Nettovermögen von 175 216 (gegen 112 475) Registertons. An Gebühren wurden 89 635,70 gegen 59 647,58 M. entrichtet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 1. Juni.

Das Haus nahm in 3. Lesung die Gesetzentwürfe, betr. das Verwaltungsverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze, betr. Regelung der Forstverhältnisse für das ehemalige Ostpreußen, betr. Abänderung der Bestimmungen über die Jagd auf Wasservögel in Ostpreußen, an. Eine Reihe von Petitionen, betr. den Bau von Sekundärbahnen, wird der Regierung als Material überwiesen.

Das Haus erledigt sodann noch eine weitere Reihe von Petitionen.

Die Petition, betr. die Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium, wird von der Tagesordnung abgesetzt, nachdem Abg. Richter (freis. Ver.) hierzu einen Antrag gestellt hat.

Nächste Sitzung: 22. Juni. Tagesordnung: Schlussabstimmung über die Vereinsgesetznovelle. Initiativentwürfe. Schluss 3½ Uhr.

Prozeß Tausch-Lühow.

* Berlin, 1. Juni.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung giebt Oberstaatsanwalt Drescher eine längere Erklärung über seinen Standpunkt bezüglich der Beschaffung des Webedrucks Manuscriptes ab. Die Handlungsweise des betr. Polizeibeamten sei eine durchaus verwerfliche, straffällige und gesetzwidrige. Er habe die Angelegenheit eingehend untersucht und es habe sich ergeben, daß bei der betr. Verurteilung des Manuscriptes der Zweck kein verhängnisvoller war, und daß der Angeklagte Tausch in keiner Beziehung dazu steht. An der betr. Verurteilung Handlung war nur ein Beamter beteiligt, der nicht zur Verantwortung gezogen werden kann, weil er inzwischen gestorben ist. Es wird sodann in die Verhandlung eingetreten.

Zunächst wird der Legationsrath Hamann vom Auswärtigen Amt als Zeuge vernommen. Derselbe beginnt mit einer längeren Darstellung des Treibens des Normann-Schumann und bringt eine Unterredung zur Sprache, die er mit dem Angeklagten Tausch vor einigen Jahren hatte. Es handelte sich um ein Manuscript, welches dem Angeklagten zur Ermittlung übergeben war und in welchem schwere Majestäts-Beleidigungen enthalten waren. Es wurde darin auf Vorgänge auf der kaiserlichen Nacht „Hohenzollern“ angedeutet. Er, Zeuge, konnte feststellen, daß die Handschrift des Artikelschreibers die gleiche war, wie diejenige in einem vom Chefredakteur der „Kölnischen Volkszeitung“ Dr. Bachem an den Reichskanzler Grafen Caprivi übersandten Manuscript. Zeuge ist der Ansicht, daß Normann-Schumann der in Frage

halten. Er hing seinen Mantel um, riß die Mägel vom Nagel und stürzte hinaus, dem nahen Walde zu. Und während er sich gegen Sturm und Regen mühsam vorwärts kämpfte, drängte sich ihm immer wieder die eine Frage auf, die er schon so oft erwogen hatte: „Wie war es möglich gewesen, daß er und sein Weib einander so fremd werden konnten? War es denn möglich, daß die Liebe ersterben konnte in zwei Herzen, die einst so heiß für einander geschlagen hatten? Und er hatte sie geliebt mit der ganzen Kraft seiner feurigen Natur. Schon als er sie auf jenem großen Ball in der Residenz zum ersten Male sah, hatte es in ihm festgestanden, daß es für ihn auf dieser Welt nur diese Eine gab. Wie deutlich stand jener Abend noch vor seiner Erinnerung! Wieder sah er sie vor sich, die hohe, schlankte Mädchengestalt in dem schlichten, weißen, leinenen Kleide. Wie hatte ihn das stolze blonde Haupt mit den ersten dunkeln Augen und dem feinen Mund entzückt! — Während des Balles war sein Onkel Eduard, den sie in der Familie „den getreuen Eduard“ nannten, zu ihm herangetreten und hatte ihm warnend gesagt: „Sieh! der schönen Ursula nicht zu tief in die Zauberaugen, mein Junge! Sie hat Uebung im Rörbe-Austheilen, und ein Rörbe wäre noch das Beste für dich; denn zwei solche Eisenlöcher, wie du und sie, passen nicht zusammen!“

Aber Albrecht hatte über die Warnung des guten Onkels gelächelt, und wenige Wochen darauf war Ursula seine Braut geworden. Wie glücklich war die erste Zeit ihrer Ehe gewesen und wie blühend schön sein junges Weib in ihrer hingebenden Liebe! —

(Fortsetzung folgt.)

komme Inspirator war. Der Angeklagte Tausch, dem die Angelegenheit übergeben war, hatte nichts eruiert können.

Rechtsanwalt Dr. Sello unterbricht den Zeugen. Er hält die Ausführungen desselben für die gleichen, wie diejenigen des Staatssekretärs Freiherrn v. Marschall. Es wäre daher überflüssig, den Zeugen weiter zu hören. Rechtsanwalt Dr. Sello giebt zugleich den verwundernden Ausdruck, daß die Staatsanwaltschaft den Zeugen noch nachträglich geladen hat.

Staatsanwalt Eger entgegnet, es sei nötig gewesen, den Zeugen zu hören, da Herr von Marschall nicht so informiert sein konnte, wie der Decernent selbst.

Vor der Auseinandersetzung zwischen dem Staatsanwalt Eger und Rechtsanwalt Schwindt an, daß es mit Rücksicht auf die Aussagen des Zeugen Hamann unter Umständen nötig erscheinen werde, den Fürsten Bismarck und den Grafen Caprivi als Zeugen laden zu lassen. Weiter würde sich auch die Ladung des Buchhändlers Rudhardt aus Leipzig als notwendig erweisen, da Hamann gesagt habe, Tausch habe dem Rudhardt gegenüber geäußert, die gegenwärtige Regierung sei unfähig und schädige das Ansehen des Reiches. Es müsse dahin gewirkt werden, daß dieses Regime beseitigt und an dessen Stelle wieder Fürst Bismarck oder Graf Waldersee berufen werden.

Dr. Sello nimmt den Antrag des Rechtsanwalts Schwindt auf Ladung des Fürsten Bismarck, des Grafen Caprivi und des Buchhändlers Rudhardt wieder auf. Er beantragt außerdem die Vernehmung des Chefredakteurs der „Köln. Volksztg.“, Rechtsanwalts Bachem.

Das Gericht beschließt, zunächst nur den Buchhändler Rudhardt aus Leipzig telegraphisch zu laden.

Oberstaatsanwalt Drescher erklärt sich gegen die Ladung des Fürsten Bismarck.

Der Verteidiger Dr. Sello bemerkt, die Verteidigung hätte Frau Schumann laden lassen, auf Vorstellung aber davon Abstand genommen. Aus diesem Grunde leite er die Vernehmung der Stellung seines Antrages ab. Das Gericht beschließt nochmals, zunächst nur Rudhardt zu laden.

Es wird nun der Polizeigast Seibald, der frühere Redakteur der „Deutschen Zeitung“ als Zeuge vernommen. Derselbe giebt an, vor zwei Jahren an der „Deutschen Warte“ gewesen zu sein. Dort sei Tausch zu ihm gekommen und habe ihm um Mitteilungen über die Presse ersucht. Er habe gesagt, er würde diesem Auftrage nachkommen, wenn es sich um keine unehrenhafte Sache handle.

Alsdann wird der Zeuge Schweinburg vernommen. Dieser entläßt Tausch, indem er sagt, daß er der seltenen Ueberzeugung sei, Tausch sei von seinem Agenten dupirt worden mit der Mittheilung, daß er, Schweinburg von dem Centralverbande deutscher Industrieller jährlich 30.000 Mark Einkommen habe. Ueber Tausch sagt Schweinburg aus, derselbe habe tatsächlich einen sehr angenehmen Eindruck auf ihn gemacht, er sei niemals mit einem politischen Anstrome an ihn herangetreten. Redigiert aus Freundschaft und ohne irgend welchen Gegenstand zu verlangen, habe Zeuge für Tausch zwei Wechsel in Höhe von 800 und 900 M. eingelöst. Daß Tausch seine Wechsel, die er bezahlt hatte, vom Zeugen nicht zurück erhalten habe, kann daran liegen, daß Schweinburg damals in Karlsbad gewesen sei oder daß er, als er merkte, daß er politisch oberviert werde, seine sämtlichen Scripturen ins Ausland sandte, er bestätige aber hiermit, daß Tausch die Wechsel bezahlt habe. Nach einiger Zeit, im Jahre 1889, habe Tausch dem Zeugen u. a. erzählt, daß Nachrichten zirkulierten, die „Berl. Pol. Nachr.“ gehörten einer Bankgruppe zc. Zeuge habe diese Mittheilungen als lächerlich bezeichnet, worauf Tausch meinte, diese Nachricht könne vielleicht in der gegenwärtigen Presse erscheinen, er könnte dies allerdings verhindern. Das hätte natürlich veranlaßt, daß Zeuge den Angeklagten Tausch in Verdacht setzte. Heute aber erkläre er, daß es ihm leid thue, jemals eine solche Auffassung von Tausch gehabt zu haben.

Auf die Frage des Rechtsanwalts Holz, ob Zeuge mit einem Minister in Verbindung stehe, erklärt Schweinburg, die Verantwortung dieser Frage lehne er ab.

Es tritt nunmehr eine Pause ein.

Nach der Pause erklärt Verteidiger Dr. Sello, daß die Verteidigung des Angeklagten Tausch auf weitere Beweis-Anträge verzichten.

Untersuchungsrichter Herr hat die beiden Angeklagten mit den Zeugen konfrontirt und den Eindruck eines Schuldbewußtseins bei Tausch wahrgenommen.

Zeuge Walter, Chefredakteur der „Köln. Volksztg.“ giebt eine genaue Beschreibung seiner im Jahre 1890 stattgehabten Unterhaltung mit Tausch, in welcher diese hauptsächlich über Herrn Schweinburg, auf den er anscheinend schlecht zu sprechen gewesen sei, sich geäußert habe, er habe u. a. gesagt: Schweinburg sei nicht nur ein Offiziosus, sondern er stehe auch mit wirtschaftlichen Vereinen in Verbindung. Vom Centralverband deutscher Industrieller bezöge derselbe 30.000 M. Tausch habe ausgesagt, er, Zeuge könne darüber schreiben und als Gewährsmann den Generalkonsul Ruffel nennen, der den Contract geschrieben habe.

Angeklagter Tausch erklärt, er habe das alles nur zu dem Zweck zum Zeugen Walter gesagt, um Räuber von demselben über Schweinburg zu erfahren.

Polizeirath Haege giebt an, daß er im Jahre 1886 im „Berl. Tagebl.“ eine Hausordnung nach einem Manuscript abgehalten habe. Chefredakteur Dr. Levysohn sei dazu gekommen und habe gesagt: Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, das Manuscript ist nicht hier. Kurz darauf habe aber ein Beamter aus einem Nebenzimmer das Manuscript gebracht. Ob Levysohn gesagt, es ist nicht hier oder es ist nicht im Zimmer, kann Zeuge nicht sagen.

Der Vorsitzende betont, es komme darauf an, festzustellen, ob Levysohn sein Ehrenwort gebrochen, und zwar richtete sich das nach dem Wortlaut.

Der Zeuge entgegnet, er hätte den Eindruck gehabt, daß Levysohn sagen wollte, das Manuscript sei nicht mehr vorhanden.

Polizei-Kommissar Schöne, der bei der Hausordnung zugegen war, betont, Herr Levysohn habe geäußert: „Ich sage Ihnen auf Ehrenwort, das Manuscript ist vernichtet.“ Herr Levysohn habe noch hinzugefügt: „Geben Sie sich keine Mühe, es ist nicht mehr da.“ Es ist vernichtet, wie es so Aus bei uns ist.

Oberstaatsanwalt Drescher macht auf die Widersprüche beider Zeugen aufmerksam, worauf der Zeuge Schöne positiv erklärt, daß Levysohn sein Ehrenwort verstand.

Zeuge Haege erklärt, er könne keine Thatfachen bezeugen, aus denen zu ersehen sei, daß Levysohn wider besseres Wissen sein Ehrenwort abgegeben habe, es sei das lediglich Gefühlsache.

Dr. Levysohn, der nunmehr vernommen wird, bemerkt dazu, daß in seinem Blatte eine Hausordnung bestünde, wonach alle Manuscripte am Tage nach dem Erscheinen der Zeitung verbrannt sein müßten. Auf Grund dessen habe er annehmen müssen, daß auch dieses Manuscript vernichtet sei.

Der Vorsitzende geht nun auf den Besuch des Angekl. Tausch bei Levysohn ein, er erwähnt den Zeugen, der Wahrheit die Ehre zu geben, selbst auf die Gefahr hin, daß er sich mit seiner ersten eidl. bekundeten Aussage in Widerspruch setze, denn von

seiner Bekundung hänge wahrscheinlich das Schicksal eines Menschen ab.

Zeuge Levysohn bleibt dabei, daß bei dem betreffenden Besuch Tausch gesagt habe, Redert werde im Auswärtigen Amt empfangen. Des Weiteren sagt Zeuge, er könne nicht genau behaupten, ob Tausch in bestimmter Form die Beziehungen zwischen dem Auswärtigen Amt und Redert hingestellt oder sich nur geäußert habe, Redert solle empfangen worden sein.

Je mehr er aber darüber nachdenke, desto mehr entsinne er sich, daß Tausch die fragliche Äußerung doch in bestimmter Form gesagt habe. Er, Zeuge, sei nach dem Weggang des Tausch gleich ins Nebenzimmer gegangen und habe die von Tausch gesprochenen Worte seinem Kollegen Gruttenstein wiederholt.

Am 20. Oktober habe Zeuge eine anonyme Postkarte mit den Personalien Lühows erhalten. Lühow sei darin als ein russischer Spion bezeichnet worden. In der Annahme, daß dies das Auswärtige Amt interessire, habe Zeuge den Redakteur Ginkold Stärf in das Auswärtige Amt geschickt. Freiherr v. Marschall habe aber die Karte nicht beachtet. Er, Zeuge, protestire entschieden dagegen, daß Tausch ihm zutraue, daß er alles dem Auswärtigen Amt hinterbringe und daß er dem Angeklagten Lühow übel gesinnt sei. Als der Angeklagte zu ihm gekommen sei und ihn in einer sehr bedrängten Lage um Hilfe gebeten, habe er sich seiner angenommen.

Oberstaatsanwalt Drescher wünscht näheres über diesen Punkt zu erfahren.

Zeuge Levysohn giebt nicht gern darüber Auskunft, weil es nicht zum Prozeß gehöre. Tausch sei zu ihm als Mensch zum Menschen gekommen und habe ihn gebeten, ihm beim Verleger Mosse ein Darlehen von 5000 M. zu erwirken. Er sei durch eine Bürgschaft in einer sehr bedrängten Lage. Da Zeuge bei Mosse dies nicht erzielen konnte, habe er Tausch ein Schreiben an einen begüterten wohlthätigen Mann gegeben. Nach einigen Tagen sei Tausch wieder gekommen und habe sich beim Zeugen bedankt, da er das Geld erhalten hatte.

Angeklagter Tausch bestätigt diese Aussage, worauf der Vorsitzende bemerkt, daß sei doch eine Dienstleistung, die mit einer feindsinnigen Gesinnung nicht vereinbar sei. Tausch bleibe dabei, daß er nicht gesagt habe, Redert werde im Auswärtigen Amt empfangen. Er sei vor Levysohn öfter gewarnt worden, da dieser in dem Ruf stehe, gern zu hören.

Zeuge Levysohn bekundet weiter, Ginkold Stärf, der sich als Polizei-Agent in das „Tageblatt“ eingeschlichen habe, habe ihn einmal gefragt, ob er Sympathien für Tausch habe, die darauf ertheilte Antwort wisse er aber nicht mehr.

Dr. Sello sucht nun die beiden Aussagen psychologisch zu verbinden und nachzuweisen, daß Levysohn sich möglicher Weise in einem Irrthum befinde.

Die Sitzung wird jetzt abgebrochen und auf morgen Vormittag 9 Uhr vertagt.

Locales.

* Wiesbaden, 2. Juni.

* Ihre Königl. Hoheit Frau Erbgräfin von Mecklenburg-Strelitz besuchte am 31. Mai, von 6 bis halb 7 Uhr, auf Veranlassung des Prinzen und der Prinzessin Albrecht von Solms-Braunsfels, mit den Hofdamen und in Begleitung des Kammerherrn Baron von Voß das Tertili-Museum im Rathhause.

Die hohe Dame nahm in eingehendster Weise die kunstgeschichtlichen Erläuterungen des Besitzers, Herrn Direktor a. D. Fr. Fritschbach entgegen. Nicht den erst seit 1883 ererbten, tausende Jahre alten Tertilien aus Peru und Ägypten fesselten besonders die Arbeiten der alten Hausindustrie, welche vorbildlich dazu dienen, armen Frauen Nebenverdienst zu verschaffen, das hohe Interesse Ihrer Königl. Hoheit. Die durch Fabriken und Maschinen-Concurrenz so sehr gesunkene deutsche Hausindustrie soll unter dem Protectorate höchster Herrschaften möglichst neu belebt werden. Im Juli wird in Braunsfels eine Hausindustrie-Ausstellung eröffnet, über welche wir Näheres berichten werden.

R. Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Parma traf gestern Abend mit dem um 6 Uhr fälligen Schnellzuge über Frankfurt kommend hier ein und fuhr mit dem nächsten Zuge zu längerem Aufenthalt nach Langenschwalbach weiter.

= Personalnachrichten. Herr Amtsgerichtsrath Dr. Reinhold von hier wurde am 1. Dezember nach Berlin versetzt und zum außerordentlichen Professor an der Berliner Universität ernannt. — Herr Gerichts-Sekretär May hier ist nach langjähriger pflichttreuer amtlicher Thätigkeit mit gestrigem Tage in den Ruhestand versetzt. Se. Majestät haben allergnädigst geruht, ihm vor Kurzem den Charakter als Kanzleirath zu verleihen. — Herr Pfarrer Fibach in Dohheim ist zum Defak des Defakats Wiesbaden-Land und Herr Pfarrer Dr. Vindenberg in Delfenheim zum Defak des Defakats Wallau ernannt worden. — Der frühere deutsche Vorkämpfer zu Madrid, Graf zu Solms, ist aus Sonnenwalde hier eingetroffen und im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ abgesehen. — Herr Contre-Admiral Bendemann ist aus Kiel hier eingetroffen und im „Parkhotel“ abgesehen. — Se. Excellenz Franz Pascha ist mit seiner Gemahlin aus Kairo hier eingetroffen und hat in der Pension „Margarethe“ Wohnung genommen.

= Handelsregister. In das Firmen-Register ist eingetragen worden die Firma „Conr. Krell“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Conrad Krell daselbst; die Firma „J. Lillenstein“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Lillenstein daselbst, und schließlich, daß die registrierte Firma „B. R. Tenblau“ erloschen ist. Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht worden.

St. Wälderfrequenz. Wiesbaden 42,404, L. Schwalbach 384, Schlangenbad —, Soden —, Homburg 1001, Ems 2764, Kreuznach 962, Münster am Stein 345, Baden-Baden 17,135, Riffingen —, Weibach 4.

Sch. Residenztheater. Außer in „College Trampton“ setzt der Herzogl. Hoftheaterleiter Otto Osmar sein Gastspiel in „Der Andere“, Schauspiel von Paul Lindau, fort, wozu die Proben bereits im Gange sind. Die Vorstellung verpflichtet eine der interessantesten der Saison zu werden. In Vorbereitung befinden sich ferner außer „Der arme Jonathan“, „Ramselle Rouché“.

* Reichshallen-Theater. Man schreibt uns: Das gestern begonnene neue Programm, welches, nebenbei bemerkt, zugleich das letzte in dieser Saison ist, indem vom 1. Juni bis incl. 31. Juli das Theater geschlossen bleibt, ist in allen seinen Nummern ein ganz hervorragendes, da besonders darauf gelegt wurde, die Saison würdig zu beschließen. Eine Hauptnummer sind die 5 Sisters Winterburn (echte Engländerinnen) als Marionetten (Gesang und Tanz). Das Auftreten dieser Damen erregte bis jetzt überall großes Aufsehen und wird sicherlich dergleichen auch hier thun. Sodann weist das Programm eine Nummer auf, die in diesem Genre bis jetzt hier noch nicht gesehen wurde: Mrs. Francis Wilton, der großartige Jongleur mit seinem mysteriösen Cabinet, wird in dem Programme ebenfalls eine Hauptanziehungskraft sein.

— „Aus Kalan.“ Was ist das, wenn einer sich Aben-
dags auf die rechte Seite schlafen legt und am Morgen auf der andern
Seite liegt?“ — „Früh — fröhlich — erwachen“.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Villa

mit ca. 6 Wohnräumen p. 1. Juli
auf längere Zeit zu mieten ge-
sucht. Miethspreis nicht über
1600 Mark p. J. Offerten
beliebe man unter Ch. A. Sch.
in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen. 1985

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 588*

leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter X 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594

Eine kleine Villa

8-10 Zimmer, zu kaufen oder
auch zu mieten gesucht event.
eine Bel-Etage.
Offerten mit Preisangabe unt.
U. 7 an die Expedition dieses
Blattes. 937*

Gesucht

eine schöne Wohnung von etwa
5 Zimmern u. Zubehör

zwischen Rathhaus, Bahnhofstraße
und Schwalbacherstraße. Gef.
Offerten mit Preisangabe unter
Chiffre H. N. 400 an die
Exp. dieses Blattes. 376*

Zwei aut. Tabak-
suchen Mitte der Stadt

freundliches Logis.
Offerten mit Preis unt. A. 89
an die Exp. d. Bl. 377*

Nachweislich gutegehende
Wein- oder
Bierwirtschaft

zu übernehmen gef. Gef. Off.
u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Ein alleinlebender Herr sucht
in einer

Villa

eine Wohnung von 3-4 Zim.
zum 1. Oktober. Angebote mit
genauen Angaben unter A. 79
an die Exp. d. Bl. 202

Schöne Wohnung

bestehend aus Salon, 3 Zimmern,
Cabinet und Mansarde, wird
in gutem Hause in der Altstadt
zu mieten gesucht. Gef. n. d.
Angaben mit Miethspreis ic. unt.
K. L. 150 an die Expedition d. s.
Wiesbadener General-Anz. 1987

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Oct.
eine hübsche Parterre- oder
Thorfahrt-Wohnung zum
ruhigen Geschäftsbetrieb in der
Nähe der Karlsstraße. Offerten
unter J. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 235

Wirthschaft

zu kaufen oder zu
mieten gesucht durch
Stern's
Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Bäckereien und Wirthschaften

zu mieten gesucht durch
C. Wagner,
597 Roonstraße 10, Part.

Eine alleinlebende Dame

sucht zum 1. October
1 Wohnung von 5 Zim.
mit Zubehör im Preise von
800 Mark. Offerten unter
J. 51 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 629*

Gesucht

eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche mit Glasabfluß in
der Nähe der Schwalbacherstraße.
Offerten mit Preisangabe unter
B. 11 an die Exp. d. Bl. 969*

Suche für jungen Beamten
2 leere Zimmer

im südlichen Stadttheil. Offert.
unter B. 250 postlagernd Wies-
baden. 734

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
gef. Offerten N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Eine Wohnung

von 4 Zimmern auf ersten
October von einem Effen-
bahnbeamten gesucht. Off.
unter A. Z. 100 an die
Expedition dieses Blattes

Beamter von auswärts sucht
zum 1. Juli eine hübsche

Wohnung

im Preise von nicht über 350 M.
Gef. Offerten an Fr. Wagner,
Helmundstraße 19, hier, zu
richten. 736

Pensionierter Beamter

übernimmt, gegen freie Wohnung,
die Verwaltung und Beauf-
sichtigung eines herrschaftlichen
Hauses. Off. unter A. 1 an die
Expedition. 211

Vermiethungen

Grosse Wohnung

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Gilleklich,
2240 Nerobergstr. 2.

Adolfsallee 16

ist der 3. Stock auf Oktober zu
vermieten. 197

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Emserstraße 65

elegantes Hochparterre, 6 Zimmer
mit Zubeh. u. Gartenbenutzung
auf 1. October an ruhige Mieter
abzugeben. Näb. 1 St. 232

Villa

254
Hochparterre von 6 Zimmern mit
Zubeh. und Gartenbenutzung
auf 1. October an ruhige Mieter
abzugeben. Einzusehen v. 5-6 Uhr.

Helenenstraße 3

Seit tags, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. Juli. Anzusehen
von 10-12 Uhr Vorm. Näb. part.

Herrngartenstr. 12

zwei schöne herrschaftliche Woh-
nungen, Balkon, je 6 Zimmer,
Küche nebst reichl. Zubeh. auf
sofort auch später zu vermieten.
Näheres daselbst Part. 134

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubeh. auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 178

Yorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern
mit Balkon und allem Zubeh.
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Mittel-Wohnung.

388 Wilh. Becker.

Bismardring 13.

eine schöne Parterre-Wohnung,
vier Zimmer und Zubehör, zu
vermieten. Näheres das. 242

Zahnstraße 38

(freie Lage) 1. St., hübsche Woh-
nung, 3 Zimmer, Balkon und
Zubeh. auf 1. Sept. oder Oct.
zu verm. Näb. Part. bei Heg. 248

Orantenstraße 49.

Gartenhaus, 2-3 Zimmer, Küche
und Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. Vorderb. 3. St.

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubeh., neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfsallee 14, rechts.

Walramstraße 8

eine schöne geräumige Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche
und allem Zubeh. im Abfluß,
weggehalber, sofort bis zur
abgekauften Contract-Zeit billiger
zu vermieten. 234

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubeh. per sofort zu verm.
Näb. Bertramstraße 13. 129

Westendstr. 5

(Vorderhaus), eine Wohnung von
3 Zimmern und Balkon nebst
Zubeh. und einer Wohnung von
2 Zimmern u. Zubeh. per 1. Oc-
tober zu vermieten. 200

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 59

sind 2 Zimmer und Zubehör
per Monat 15 Mk. auf 1. Juli
und 1 Zimmer und Küche auf
gleich zu vermieten. 230

Friedrichstraße 44,

2. Etage,
ist eine Wohnung, best. aus
2 Zimmern mit Balkon,
Küche, Mansarde nebst Zu-
beh. auf 1. Juli zu verm.
Näb. das. bei H. Wint. oder
H. Christmann, Goldgasse 15

Hellmundstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näb.
daselbst, Vorderb. 1 St. r. 604

Roonstraße 8

zwei Zimmer und Küche nebst
Zubeh. an ruhige Leute zu verm.
Näb. Part. rechts. 195

Läden.

Schöner geräumiger

Laden

nebst hübschem Souterrain und Hinterzimmer in
bester Geschäftslage Wiesbadens
per 1. Juli cr. zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein schöner, großer

Laden

ist zu vermieten, mit oder ohne
Inventar. Näb. in der Exped.
dieses Blattes. 736

Größeres

Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungsort oder dgl.
zu vermieten. Vorz. d. Gelegen-
heit für Geschäfte, welche für bess.
Verkaufartikel wirkungsvolle
Reklame machen wollen. Näb.
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. October 1897
zu vermieten. Näb. Zahnstr. 8
bei Fr. Vetterling. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Yorkstraße.

Webergasse 16 ist ein

Laden

mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung auf den 1. Oct. d. J.
zu vermieten. 422

Werkstätten etc.

Rödertstraße 20,
schöne helle Werkstatt, 260-270
für jedes Geschäft, auch als
Lagerraum zu vermieten. 166

Barbierstube

Walramstraße 13 ist mit
Wohnung a. 1. Oct. zu verm. 125
Näb. im Speyerfeldchen.

Geräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Maga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Rödertallee 34, links
Part. 337

Schachtstraße 13

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abfluß), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Scharnhorststr. 6,

schöne Wohn. 2 Zimmer, Küche,
Zubeh. im Glasabfluß auf gleich
oder später. Näb. Scharnhorst-
straße 6, Part. 156

In Schierstein

Wörthstraße 3
2 Zimmer, Küche, Keller, Holz-
stall sofort zu verm. Näb. daselbst
bei Fr. Schneider. 163*

In Eltville.

Schwalbacherstraße 42, im neuen
Hause, die erste Etage (3 Zimmer
nebst Küche und Zubehör) sofort
zu vermieten. 280 Mark pro
Jahr, mit etwas Garten 300 M.
H. Reinheimer, Neroberg bei
Wiesbaden. 684.

Blücherstraße 12

Hinterb. 3 St. l., erhalten zwei
anfr. Arbeiter Schlafstelle. 185

Hübsch möbliertes

Zimmer

mit oder ohne Pension billig
zu vermieten, 648
Haustrassenstraße 10, 1 St. l.

Bismardring 3,

Ecke Frankenstr., 3 Trepp. links,
möbl. Zimmer sehr billig zu ver-
mieten. 227

Hirschgraben 14

2 St. links, möbliertes Zimmer
zu vermieten.

Villa

Leberberg 10
in feinsten ruhigen Lage u. prach-
vollem Park, möbl. Zimmer mit
und ohne Pension. 108

Marktstraße 13

einfach möbliertes Zimmer zu
vermieten. Näb. Seitenb. 2 St.

Mauergasse 315

zwei ineinandergehende, sowie
mehrere einzelne möblierte Zimmer
zu vermieten. 945*

Mauritiusstr. 5

1 St. bei Weg, möbl. Zimmer
(Sep. Eing.) mit od. ohne Pension
zu vermieten. 190

Riehlstraße 11

Mittelh. part., erhalten reinliche
Arbeiter schönes Logis. a

Sedanstraße 6

Part. erb. ein Arb. Logis. 171

Sedanplatz 4

Mittelh. 1 St., schön möbl.
Zimmer billig zu vermieten.

Wellrichstr. 14

2. Stock, erhält ein
anständiger junger Mann schönes
Logis mit Kohl. 426*

Wellrichstr. 47

2. Stock, ein gut möbl. Zimmer
mit Kaffee für 15 M. p. Monat
zu vermieten. 199

Ecke Sedanplatz und

Wellrichstraße 48
hübsch möbliertes Zimmer 15 M.
per Monat zu vermieten, event.
mit cistern, ebendasselbst 1 möbl.
Mansarde, Näb. 2 St. r. 853.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstr. 87

H. 2 St., ein freundl. möblirt.
Zimmer zu vermieten. 724

Adlerstraße 8,

2 St. links, nahe der Gasse,
schönes möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 168

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Bertramstraße 2

part. l., gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. 210

Bertramstraße 9

Hinterb. 3 St., ist ein möbl.
Zimmer zu verm., am liebsten
an ein anfr. Fräulein. 263

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer
mit 1-2 Betten und Pension
sofort zu vermieten. 122

Blücherstraße 12

Hinterb. 3 St. l., erhalten zwei
anfr. Arbeiter Schlafstelle. 185

Hübsch möbliertes

Zimmer

mit oder ohne Pension billig
zu vermieten, 648
Haustrassenstraße 10, 1 St. l.

Bismardring 3,

Ecke Frankenstr., 3 Trepp. links,
möbl. Zimmer sehr billig zu ver-
mieten. 227

Hirschgraben 14

2 St. links, möbliertes Zimmer
zu vermieten.

Villa

Leberberg 10
in feinsten ruhigen Lage u. prach-
vollem Park, möbl. Zimmer mit
und ohne Pension. 108

Marktstraße 13

einfach möbliertes Zimmer zu
vermieten. Näb. Seitenb. 2 St.

Mauergasse 315

zwei ineinandergehende, sowie
mehrere einzelne möblierte Zimmer
zu vermieten. 945*

Mauritiusstr. 5

1 St. bei Weg, möbl. Zimmer
(Sep. Eing.) mit od. ohne Pension
zu vermieten. 190

Riehlstraße 11

Mittelh. part., erhalten reinliche
Arbeiter schönes Logis. a

Sedanstraße 6

Part. erb. ein Arb. Logis. 171

Sedanplatz 4

Mittelh. 1 St., schön möbl.
Zimmer billig zu vermieten.

Wellrichstr. 14

2. Stock, erhält ein
anständiger junger Mann schönes
Logis mit Kohl. 426*

Wellrichstr. 47

2. Stock, ein gut möbl. Zimmer
mit Kaffee für 15 M. p. Monat
zu vermieten. 199

Ecke Sedanplatz und

Wellrichstraße 48
hübsch möbliertes Zimmer 15 M.
per Monat zu vermieten, event.
mit cistern, ebendasselbst 1 möbl.
Mansarde, Näb. 2 St. r. 853.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 128. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 3. Juni 1897.

Viertes Blatt.

Die Post

nimmt für den Monat Juni für 50 Pfennig
noch immer

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der Postzustellungsliste.

Himmelserscheinungen im Juni.

Höher täglich steigt unser Tagesgestirn am Himmel auf, immer weniger schräg fallen die Strahlen des mächtigen Feuerballs auf uns nieder, immer kürzer werden die Schatten und damit immer spärlicher die Stellen, an denen wir Schutz finden gegen die Gluth der Sonnenstrahlen. Bis zu 60 Grad erhob sich die Sonne am Mittage des 1. Juni über unsern Horizont, und noch steigt sie langsam, so daß sie gegen Ende des Monats noch einen Grad höher steht. Auch die Zeit, die sie über unsern Horizonte verweilt, nimmt zunächst noch zu: 16 $\frac{1}{2}$ Stunden dauert der Tag am 1. Juni und 16 $\frac{3}{4}$ Stunden am 21. Juni, dem längsten Tage, an dem die Sonne ihre größte Höhe erreicht und am längsten bei uns verweilt. An diesem Tage tritt sie in das Thierkreiszeichen des Krebses ein, das gemissermaßen andeutet, daß es nun wieder rückwärts geht, und damit beginnt der astronomische Sommer.

Unser Begleiter auf der Reise durch den Weltraum, der Mond, ist bei Beginn des Monats nicht sichtbar, da am 31. Mai Neumond war. Am 8. Juni ist dann erstes Viertel, am 14. Juni Vollmond, am 21. letztes Viertel und am 30. Neumond.

Merkur steht während des ganzen Monats am Morgenhimmel im Sternbilde des Stieres. Er entfernt sich zunächst von der Sonne und erreicht am 16. seinen größten westlichen Abstand von ihr mit beinahe 23 Grad. Venus steht ebenfalls am Morgenhimmel im Widder, aus dem sie gegen Ende des Monats in den Stier übergeht. Sie erreicht am 4. Juni ihren größten Glanz und entfernt sich immer noch von der Sonne. — Mars ist am Abendhimmel, zuerst im Krebs, dann im Löwen zu finden. Er nähert sich der Sonne mehr und mehr, während er ihr bei Beginn des Monats erst in vier Stunden folgt, ist ihr Abstand Ende Juni um eine Stunde geringer geworden. Auch nimmt seine Helligkeit immer noch ab, da seine Entfernung von uns größer wird. — Jupiter strahlt noch hell am Abendhimmel im Löwen. Auch er entfernt sich von uns, so daß seine Helligkeit gleichfalls abnimmt. — Saturn steht die ganze Nacht am Himmel in der Waage. In seiner nächsten Nähe finden wir auch den Uranus. Am 18. Juni kommen diese beiden Planeten in Konjunktion zu einander. Saturn steht reichlich 2 Grad nördlich vom Uranus. — Neptun im Stier ist nicht sichtbar, weil er der Sonne zu nahe steht: er kommt am 10. Juni in Konjunktion mit ihr.

Von den Fixsternen finden wir am südlichen Horizonte die Thierkreisbilder Jungfrau, Waage Skorpion. Erstere enthält die helle Spika, letzterer den prächtig glänzenden Antares. Ueber diesen genau im Süden steht der Bootes mit dem gelblichen Arktur. Nördlich davon finden wir einen kleinen nach Nordosten geöffneten Halbkreis von hellern Sternen, das Bild der nördlichen Krone. Der Hauptstern dieses Bildes, Gemma genannt, ist zweiter Größe; außerdem sind noch fünf Sterne vierter Größe vorhanden. Im Jahre 1866 war hier der Schauplatz eines gewaltigen Weltenbrandes. Am 1. Mai des genannten Jahres loderte plötzlich an einer Stelle, wosonst nur Sternchen schwächer als neunter Größe gestanden hatten, ein Stern zweiter Größe auf. Das Spektroskop wies nach, daß in jener fernen Welt eine ganz ungeheure Menge von Wasserstoffgas plötzlich in Entflammung gesetzt worden war — sei es nun durch den Zusammenstoß zweier benachbarten Gestirne, sei es infolge einer innern Revolution auf einem lichtschwachen, bis dahin unbeachtet gebliebenen Sternchen. In wenigen Tagen war das Wasserstoffgas verbrannt, die Helligkeit des Sternes nahm

wieder ab und hatte bald die neunte Größenklasse erreicht. In dieser ist der Stern noch zu sehen. An die Krone schließt sich nach Osten zu der Herkules an, unter ihm steht der Dipsos.

Im Osten glänzt die Vega in der Leyer, darunter der Adler mit dem Alair. Deneb, der mit den beiden eben genannten ein nahezu gleichseitiges Dreieck bildet, steht im Nordosten. Im Norden finden wir unter dem kleinen Bären die Cassiopeja, westlich davon funkt Capella im Fuhrmann. Im Nordosten tief am Horizonte leuchten die Zwillingsterne Castor und Pollux; im Westen glänzt tief am Horizonte Regulus im großen Löwen, während hoch über uns das wohlbekannte Bild des großen Bären herniedergrüßt.

Aus der Umgegend.

o Aus dem Rheingau, 31. Mai. Die letzten warmen Tage haben die ganze Vegetation sehr gefördert. Unsere Weinberge, die in Folge des ungünstigen Frühjahres noch zurück waren, holen heute das Versäumte rasch ein. Der Austrieb der Augen ist durchweg gleichmäßig und die vorhandenen Gescheine geben Aussicht auf ein reiches Weinsjahr, vorausgesetzt natürlich, daß die bevorstehende Traubenblüthe einen guten Verlauf nimmt. Nicht so gut ist der Stand unserer Obstbäume, denn hier entspricht der durchgehends längliche Anlauf nicht der überreichen Blüthenpracht. Kirschen liefern ca. den 4. Theil einer normalen Ernte, auch bei Aprikosen, Zwetschen und Kirschen wird der Ertrag gering sein; bessere Aussichten bieten Birnen und Walnüsse. Die Raupen zeigen sich bereits auf den Bäumen und der staubblaue und goldglänzende Nebelwälder (ein Käfer) in den Weinbergen. An Grünfütter ist kein Mangel, da sämtliche Klee- und Grasaarten sehr schön stehen.

— Schierstein, 1. Juni. Gestern Nachmittag wurde von dem Fischer Herrn A. Schröder in den Kribben zwischen hier und Niederwalluf eine schon längere Zeit im Wasser gelegene männliche Leiche gefunden. Wie verlautet, soll es die Leiche eines Schiffers sein, der im Winter in der Nähe von Dieblich von seinem Schiffe in den Rhein fiel und damals seinen Tod in den Fluthen fand.

— Bingen, 2. Juni. Unter dem Namen „Rheinische Technikum“ ist hier eine neue Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik ins Leben getreten. Der Lehrkursus umfaßt fünf Semester. Mit der Anstalt ist eine Werkmeisterschule verbunden, deren Ziel sich in zwei Semestern erreichen läßt. Der Eintritt neuer Schüler erfolgt zweimal im Jahre, zu Ostern und zu Michaelis. Die Leitung des Technikums hat der im technischen Lehrfache bereits bestens erfahrene Maschinen-Ingenieur Regierungsbaumeister Horpfe übernommen. Die Stadtvertretung hat beschlossen, demnächst ein neues Gebäude für die Zwecke der Anstalt zu errichten.

— Lorch, 31. Mai. Heute verunglückte auf der noch im Bau begriffenen neuen Chausseestrecke Lorch-Wollmerschied ein Italiener, indem ihm das Bein zerquetscht wurde.

— Gaus, 31. Mai. Bürgermeister Sp. ist wegen einer Unregelmäßigkeit in der Kassenführung vorläufig von seinem Amte suspendirt und Herr Supernumerar Schlachter-Wiesbaden mit der Führung des Bürgermeisteramtes von der Königl. Regierung betraut worden. Der weiteren Entwicklung der unangenehmen Angelegenheit sieht natürlich hier jeder mit Spannung entgegen.

— Homburg, 2. Juni. Der König vom Stam, welchen der Kaiser zu den Herbstmanövern eingeladen hat, dürfte mithin auch unserer Stadt einen längeren Besuch abstaten. Der König ist ein großer Freund Deutschlands und das deutsche Reich steht bei ihm in hohem Ansehen. Von den 14 Begleitern des Königs sprechen sieben sehr gut deutsch. Der König selbst ist ein ungewöhnlich gebildeter Mann.

— Hildesheim a. M., 1. Juni. Zu der im Juni stattfindenden 50jährigen Jubelfeier des Gesangsvereins „Sängerbund“ haben 56 Vereine ihre Theilnahme schriftlich angemeldet.

— Böhn, 1. Juni. Eine schreckliche That wurde Nachts im hiesigen Orte verübt. Ein Mann aus Steinen bei Marienberg schoss durch das Fenster auf den Händler Schmidt dahier, welcher, schon entkleidet, eben im Begriffe war, ins Bett zu gehen. Die Kugel ging dem Unglücklichen in die Lunge und konnte bis jetzt nicht entfernt werden, so daß an ein Aufkommen nicht zu denken ist. Der Thäter ist flüchtig und konnte bis jetzt nicht dingfest gemacht werden. Es liegt ein Raubmord vor.

— Montabaur, 1. Juni. Die Dienstmagd eines hiesigen Bädermeisters stellte die Petroleumlampe auf den Herd, welcher noch Feuer enthielt. Infolge dessen explodirte dieselbe, das Petroleum entzündete sich im Herde und im Augenblick hand das Mädchen in hellen Flammen. Durch zwei Nachbarmänner, welche den markdurchdringenden Schrei hörten, wurden die Flammen zwar gelöscht, aber die Brandwunden sind so groß, daß wahrscheinlich das Mädchen noch heute Nacht ihren schrecklichen Schmerzen erliegen wird.

Handel und Verkehr.

— Gattenheim, 31. Mai. Bei der Versteigerung der Weine des Herrn Grafen von Schönbörn kamen mit Faß und nach Inhalt 8 Stück und 56 Halbstück 1896er, 2 Viertelstück 1896er und 1 Halbstück 1892er Vorch, Radesheimer, Geisenheimer, Klahner, Gattenheimer, Marcobrunner und Hochheimer zum Ausgebot. Die Versteigerung war stark besucht und fanden alle 67 Faß zu folgenden Preisen Nehmer: 8 Stück 1896er M. 360 bis 710, 56 Halbstück dto. 270—500—950, 1896er je ein Viertelstück Geisenheimer Kreuzweg M. 550 und Gattenheimer Rüd 690, das Halbstück 1891er M. 1180. Gesamtsumme M. 34,750.

— Eberbach, 31. Mai. Die heutige Domani-Weinversteigerung hatte wiederum ein zahlreiches Publikum angezogen. Zum Ausgebote gelangten 105 Nummern 1896er, 1889er und 1893er. Die 1896er kosteten Mark 410 bis 390 per Stück. 1889er kosteten Mark 940 bis 2000 per Halbstück. Die 1893er erlösten pro Halbstück M. 7800, 7400, 8900, 7760, 4160, 6700, 6270, 10,020, 11,030 und 15,310.

— Pifa, 29. Mai. Die feierliche Enthüllung der nach vielen Jahren wieder öffentlich ausgestellten Madonna hatte ein große Menschenmenge herbeigelockt. Die Ortsbehörden, darunter der Bürgermeister, der den zu dem Bildnis schreien gehörenden Schlüssel hielt, waren in der Kathedrale anwesend, mehrere Bischöfe und zahlreiche Pilger aus den benachbarten Städten wurden erwartet. Kurze Zeit nach dem Beginn der Feier fiel eine Kerze herab und entzündete einen Gegenstand der Ausschmückung. Es entstand eine furchtbare Panik. Die zahlreiche Mensch enmenge drängte nach der nächsten Thür hin. Das Feuer wurde alsbald gelöscht, doch wurden bei dem Gedränge neun Personen getödtet und viele verletzt. Die Zahl der ins Krankenhaus gebrachten Verwundeten beträgt 11, die anderen Verwundeten wurden in ihre Wohnungen geschafft. Von der Verletzten im Krankenhaus konnten heute früh 11 daselbst verlassen. Der größte Theil der Todten und Verwundeten besteht aus Frauen, alle gehören der Einwohnerstadt von Pifa an. Die Kathedrale wurde wurde sofort geschlossen. In der Stadt herrscht Bestürzung. Die Feierlichkeiten wurden eingestellt.

Eine arme Wittve mit sechs unversorgten Kindern, wovon das jüngste ein halbes Jahr alt ist, hat vor wenigen Wochen ihren einzigen Ernährer, einen braven, fleißigen Handwerker, an der Lungenentzündung verloren. Da die Frau ein Wohnhäuschen und ein paar Grundstücke besitzt, welches Anwesen aber mit einer Hypothek belastet ist, so kann die öffentliche Armenpflege noch nicht für sie eintreten. Der armen Wittve ist es aber trotz des größten Fleißes nicht möglich, aus eigenen Kräften ihre Familie ernähren und ihr Verbleiben erhalten zu können. Die Unterzeichneten sind gerne bereit, milde Gaben für die arme Familie in Empfang zu nehmen. Auch die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ nimmt Gaben zur Weiterbeförderung gern entgegen.

Weden, den 30. Mai 1897.

Adruer, Bürgermeister.
Montenbruck, Pfarrer.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Inf.-Kaserne.

Reelles Kaufhaus für
fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Grosses Lager

in deutschen, englischen u. französischen Stoffen.

Anfertigung in eigener Werkstätte.

Solide Ausführung.

Billigste Preise.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird an er dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Loose 13 Mark 30 Pf.
in Metzger Dombau-Geldlotterie (4. Reihe)
baar mit 6261 Gewinnen, Geld!
Hauptgewinn 50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark
und in allen Zeitungsnummern zu haben, ausgereicht in der
Verwaltung der Metzger Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

Damen

finden discrete freundliche Auf-
nahme **R. Wondrich**,
758 Wellstr. 33, Part.

Wer Immobilien

kaufen od. verkaufen, mieten
oder vermieten, Geld leihen
oder verleihen will, wende sich
vertrauensvoll an
Wilh. Wagner,
Wiesbaden, 52 Adlerstr. 5?



O. FRITZE & CO. OFFENBACH
bester und billigster Hypothek-
anrich über Nacht hart und
hochglänzend trocknend,
streifertig, in div. brillanten
Farben vorrätig bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
H. Gray, Langgasse 29.
H. Klis, Drogerie, Rheinstr. 79.
H. Klumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
H. Schira, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der
Taunusstraße.

H. Straßburger Nachf.
Kirchgasse. 396b
Christian Tauber, Kirchg. 5

3000 Mtr. trans-
portables Gleis
auf eisernen Schwellen montiert,
mit 181b

30 Stahlmuldenkip-
wagen,
darunter 4 Bremswagen, nur
4 Monate benutzt, in Gießen
lagernd, werden im Ganzen oder
auch Teilquanten verkauft und
auf Wunsch vermietet. Offerten
an N. B. 1292 an Haasenstein
u. Vogler, A. G., Frankfurt
am Main.

Unterricht.

Kleidermachen

und Zuschneiden. Kurs 30 M.
Zuschneiden allein 15 M. Beste
Methode: sehr leicht, absolut zu-
verlässig u. elegant. Vietorsche
Frauenschnul. Taunusstr. 13
L. Latein, Griechisch, Fran-
zösisch, Englisch, Ita-
lienisch, Spanisch u. Russisch
lehrt nach einer ganz be-
sonderen Methode ein akad.
geb. Herr, Näh. Kl. Burg-
strasse 9, II. 1. Sprechzeit
von 2-3 Uhr. 492*

Unterricht

in Deutsch, Rechnen, Schreiben
und anderen gemeinnützigen
Vorgeschrittenen 906*
Waldauer, Na...the 12,
bei Roll.

Alle Pukarbeiten

werden bei billiger Berechnung
schön und schnell angefertigt.
Güte von 50 Pf. an, schön
garniert. 709

Costüme

werden von 5 M., Handschäfer
von 2 M. 50 Pf. an her-
gestellt. **Margaretha Stäcker**
Frankenstr. 23, Part. 157

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen

Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Gliedern

aller Art bei 154
S. Landau, Mehrgasse 31.

Keine 5 1/2 Mark,

oder noch
mehr wie
bei vielen
andern,
sondern nur
noch 5 M.
kosten meine
bedeutend
verbesserten
und täusch-
lich als unbedeutend anerkannten
und vorzüglich abgetrockneten **Non**
plus ultra Concert-Zug-Har-
monikas, 35 cm hoch, 2-chörig, mit
10 Tönen, 2 Register, 2 Böden,
40 garantirt besten Stimmen, 3 thei-
ligen unverwundlich harten Doppel-
böden u. Stahlschallener, 2 Ja-
balken, vielen Kleidebügeln,
offener Kleideklaviatur u. ungemein
harter orgelartiger Klang. Ein
3-chöriges Brachtwort 6 M., 22,
ein 4-chöriges nur 8 M., ein
5-chöriges 13 M. und ein
Freiblas mit 19 Tönen, 4 Böden
nur 10 Mark 20 Pf., mit 21 Tönen
nur 11 Mark. Mit großer Glorie
30 Pf. extra. Eine hochfeine
Accord-Zither mit 3 Manualen
und sämtlichem Zubehör kostet 13
Mark, mit 6 Manualen 8 Mark.
Berandte gegen Rücknahme, Be-
zahlung frei, Porto 20 Pf., 24 Böden
kosten auch 80 Pf. Porto.
Selbstherstellungsmittel. Preis-
liste gratis. Garantie für 10-jährige
Haltbarkeit der Tastenfedern und
Gehäuse des Instrumentes. Tan-
zende Nachbestellungen und An-
erkennungsschreiben.

Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).

In der Garantie, die ich leiste, liegt
die beste Bürgschaft für die Lieferung
eines guten Instruments, nicht in
marktüblichen Konventionen. Die
anderweitig angebotenen Klänge
und billigen Harmonien von 3 bis
4 und 5 Mark liefern ich auf
Verlangen ebenbürtig.

Ein wenig gebrauchtes

Transportier-Berdmann
billig abzugeben, 976*
Näh. Hermannstraße 4, Stb. p.

Briefmarken für Sammler
in großer Auswahl, wieder
eingetroffen **August Müller**,
Hirschgraben 22. 984*

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel

zur Gesundheitspflege ver-
sendet

Gustav Graf, Leipzig.

Preisliste nur gegen Frei-
Convent mit aufgeschriebener
Adresse. 1156

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt

Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Büchschneider. Schanzen-
Plat-Druck-Apparate

große Burgstraße 10,
Laden.

Neue Sendung in

Büchlicher

Städ 10, 15, 20, 25, u. 30 Pf.
beste Qualitäten zu Parquet-
böden à 35 und 40 Pf. per
Stück. **Wisch- u. Staubtücher**
zu 10 und 15 Pf. per Stück,
Gläsertücher, à 8, 15, 20, 25,
30 und 40 Pf. per Stück,
Handtücher, à 7, 10, 15, 20,
25 und 30 Pf. per Duzent. 3599
Guggenheim u. Marx,
14 Marktplatz 4.

Offene Stellen aller Art

wie Besuche und Angebote von

Gehülfen, Lehrlingen, Hausburichen,

Gehülfinnen, Köchinnen, Diensthoten

u. f. w.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

1 neue Federrolle, ein Feder-
kannen für Schreiner oder
Tapezierer, ein Flaschenbierkannen
und ein Ziehkarren billig zu ver-
kaufen, Hochstraße 26 Neubau.

Guterhalt. Billard

billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, Stb.

Gefichtspiegel, Finnen,
Mittelfer, **Hautröthe**, schnell
und radikal zu beseitigen M. 2.—
Sommerprossen sicher und
gründlich zu entfernen M. 2.50.
Kranke gegen Briesmarken oder
Rachn. Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Mägende Dank-
schreiben. **Reichel**, Special-
t. Hautpflege, Berlin 33. 1996

Betten, **Küchen- u. Spiegel-**
Küchen, **Küchenschrank**,
Divan, **Sopha**, **Weller** u. andere
Spiegel, ovale u. viereckige Tische,
Stühle, Consoleschränke, Nach-
tische, **Küchenbretter**, **Deckbetten**
und **Kissen**, 1 Regulator. Delge-
malde billig zu verkaufen. 687

A. Reinemer,
Schwalbacherstraße 7.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Naff. Colportage-Vereins,
Haulbrunnstr. 1, Part. a

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

</

Donnerstag, den 3. Juni 1897.

Reichstagswahl!

Donnerstag, den 3. Juni, Abends 8½ Uhr:
öffentliche Wähler-Versammlung

im Saalbau

„Zu den drei Kaisern“, Stiftstraße 1.

Als Redner werden auftreten: Der Candidat der Freisinnigen Volkspartei Landtagsabgeordneter

Louis Wintermeyer

von hier und Reichstagsabgeordneter

Rektor Kopsch

von Berlin.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei.

J. B.: **Dr. Alberti.**

4048

Werke	Broschüren	Druckerei für Handel und Gewerbe
	Statuten	
	Bonsbücher	
	Preislisten	
Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.		
Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“		
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.		
Muster und Preise	Kataloge	Anfertigung von Drucksachen jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung. Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform. Rotationsdruck von Massen-Auflagen in Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.
	Rechnungen	
	Quittungen	
	Visitenkarten etc.	
	Briefbogen	
	Mittheilungen	
	Reise-Avise	
	Kouverts etc.	

Jeder Versuch führt zu dauernder großer Ersparnis!

Gasglühlichtstrümpfe
sicher zum Aufsteigen, allerbestes Fabrikat; abgebrannt und
und verandfähig, für jeden Consumenten sofort in Gebrauch
zu nehmen;
unübertroffene Leuchtkraft, Haltbarkeit u. gutes
Eintreffen garantiert.
offeriert à 72 Pf. pro Stück, à Duzend 8.40 M. franco
gegen Nachnahme

Willi Bud, Berlin W. 35,
Berliner Gasglühlicht-Industrie.
NB. Für den Engros-Verkauf tüchtige Agenten
gesucht.

Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15, nächst der Marktplatzstrasse.

Lager sämtlicher optischer Artikel.
Best eingerichtete Werkstatt für
Neuarbeiten und Reparaturen.

Neue Möbel
in gut bürgerlicher Ausstattung.
Polierte Betten mit hohen Säulern von 100 M.
an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten
von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke
3 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohr-
stühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleider-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere
Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.
Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei

Philipp Lauth, Maurergasse 15

Gasthaus zum „Blücher“
Wiesbaden.
Achtung!
Größte Sehenswürdigkeit der Gegenwart.
Von Mittwoch den 2. bis 16. Juni.
Die kleinste Dame der Welt:
Fräulein Feodora
aus Oberkingheim (Frankreich). Dieselbe besitzt 4 Füße und
ist 65 cm hoch. Eintritt frei!
Es ladet ergebenst ein
Ph. Bender, Blücherstraße 6.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 6. Juni
(1. Pfingstfeiertag):
Familien-Ausflug
mit Musik,

nach
Caub, Loreley, St. Goarshausen, St. Goar.
Abfahrt 7.14 Uhr vorm. Rheinbahnhof, Sonntags-
billet St. Goarshausen. Wir laden unsere Mitglieder
zu zahlreicher Beteiligung ein mit dem Bemerken daß
bei Herrn Engel, Faulbrunnstraße, eine Liste
zum Einzeichnen ausliegt.

3240 Der Vorstand.

Restaurant Germania Platterstraße 100.
Saalbau und grosses Gartenlokal.
(Bei ungünstiger Witterung Schutz für 600 Personen.)
Empfehle das so beliebte Bier (hell und dunkel) der Wies-
badener Brauerei-Gesellschaft, prima Weine, selbstgeleiteten
Apfelwein, Thee, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Es ladet ergebenst ein Der Besitzer: H. Schreiner.

Schloss-Café
Mainz.
Café-Restaurant I. Ranges. Rheinallee 2,
am Kaiserthor.
Haltestelle: Kaiserthor, der Localboote Biebrich-
Mainz (Waldmann).
Pferdebahnverbindung nach dem Centralbahnhof.
Gute Rhein- u. Moselweine.
Ausschank des
Export-Bieres der Mainzer Actien-Brauerei
und Münchener Löwenbräu.
Vorzügliche kalte u. warme Küche.
Billard-Salon mit 2 Dorfelder Billards.
Mein Local ist auf das Eleganteste und Modernste
hergerichtet.
Gedeckte Terrasse mit wundervoller Aussicht
auf den Rhein und die Anlagen.
448b **Wilh. Frantzmänn.**

Engelberg (Schweiz)
Hotel
National.
Haus ersten Ranges.
3916 Prop^{te} Frau Dr. Müller.

Hotel und Restauration
„Zur Oranienburg“
Wiesbaden,
Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse
vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.
Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und
warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürger-
licher Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Vorzügliches
Lagerbier. — Selbstgekelterten Wein und Apfelwein.
Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.
Aufmerksame reelle Bedienung.
3216 **Philipp Friedrich.**

Ich empfehle prima Flaschenbier aus der
Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, Culm-
bacher Reichelbräu, Kronenbier, hell u. dunkel,
sowie sämtliches natürliches und künstliches
Mineralwasser bei promptester und billigster Be-
dienung frei in's Haus. 3844

Friedrich Schlosser,
Flaschenbierhandlung. Oranienstraße 4.
Man bitte genau auf Nr. 4 zu achten.

Für Schuhmacher!
Herrliche Schäften aller Art in feinsten Ausführungen zu
billigsten Preisen. Nacharbeit inner 6 Stunden, bei
Joh. Blomer, Schäftenfabrik,
Neugasse 1/2. 477*

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Möbel-Consum-Geschäft

Louisenstr. 17 neben der Reichsbank Louisenstr. 17

Von heute täglich

9—12 u. 2—7 Uhr

werden in den Geschäfts-Lokalitäten, Louisenstraße 17 sämtliche Möbel, Betten, Spiegel in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen bei solider Arbeit freihändig verkauft.

Ca. 40 Kugeln, matt und gl. Betten, 10 Taschen-Sophas, Garnituren mit Plüsch und Seidenbezug, Ottomanen, Buffets, Bureau, Herren- und Damen-Schreibtische, ca. 50 Bücher, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachtschränke mit Marmor, Handtuchhalter, Serviertische.

Alles in großer Auswahl und guter Qualität und mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen.

H. Markloff,

Louisenstraße 17 Louisenstraße 17,

Consum-Geschäft für Möbel, Betten, 4033

Wohnungs-Einrichtungen und Ausstattungen.

Anerkannt billige Bezugsquelle bei solider Arbeit.

Butter-Abschlag.

Von täglich 3 bis 400 Pfund frisch einkessender Waare offeriert:

ff. Centrifugen-Süßrahm-Caselfutter per Pfund M. 1.15

Feinstes Hofgut-Caselfutter per Pfund M. 1.05

Frische Pfälzer Landbutter (keine bayrische)

per Pfund M. 1.00.

Für Wiederverkäufer und Großconsumenten zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

J. Hornung & Co.,

Telephon 392 3 Häfnergasse 3. Telephon 392

NB. Kleine frische Siedeleier 2 Stück 7 Pfg.

Sch. bitte genau auf die Firma und Hausnummer 3 zu achten.

Möbel und Betten

zu billigsten Preisen in bester Ausführung. Uebernahme completer Ausstattungen von den einfachsten an.

Ausstellung von Musterbetten

mit Seegras, Woll-, Copoc- und Rosshaarmatratzen.

Seegrasmatratzen von M. 10 an,

Deckbetten " " 12 "

Kissen " " 4 "

Sophas, prima gepolstert " " 30 "

Divans mit hochfeinem Bezug " " 40 "

Bücherschränke " " 48 "

Schreibtische " " 30 "

Ausziehtische " " 22 "

Kleiderschränke " " 14 "

Weitgehendste Garantie. Solide Arbeit

Eigene Werkstätten.

Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.

Möbel- und Betten-Lager

VON

A. Seebold,

Marktstraße 9, neben dem Königl. Schloß

Am Abbruch Almainzerstraße 15,

eine Parthie Brennholz

zu verkaufen.

970*

Harry Süssenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Engl. Kummets, Selettes, Sommerdecken, Ohrenkappen

Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche

Geschirrbeschlüge etc.

Reit- und Fahrutensilien.

Weizenmehlpreise.

Bei Abnahme von 5 Pfund und mehr: 864*

Feinstes Blüten-Mehl I., rheinischer Walzenmühlen, p. Pfd. 16 Pfg.

Diamant-Mehl, Marke Plango Soest per Pfund 15 Pfg.

Confect-Mehl

Weizenvorschuß, vorzügliches Kuchenmehl „ 14 „

Lebensmittel-Consumlokal der Firma C. F. W. Schwanke,

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Schuhwaaren.

Alle Sorten

Sommer-Schuhwaaren,

als Lasting-, Segeltuch- u. Schuhe und

Stiefel für Damen, Herren und Kinder;

ausgezeichnete Pantoffel, Spangen- und Halbschuhe in

schwarz und braun, in nur wirklich gediegener, dauer-

hafter Waare und bester Ausführung empfiehlt in größter

Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen das Schuh-

waaren-Lager von

Joseph Fiedler,

9 Mauritiusstraße 9, Ecke der Schwalbacherstr.

Anfertigung nach Maß, 3802

sowie aller Reparaturen gut, schnell und billig.

Gartenschläuche

in allen Dimensionen empfiehlt blüht. In Folge bedeutender Abgänge mit ersten Fabriken bin ich in der Lage trotz der wesentlich gestiegenen Preise des Rohgummis zu äußerst niedrigen Preisen abzugeben, worauf ich außer die Herren Garten- und Willenbesitzer, besonders die Herren Wiederverkäufer, Installateure und Spengler u. aufmerksam mache. 3761

A. Stoss, Gummiwaarenhaus,

Tannusstraße 2 (Werksches Haus).

Bad Langen-Schwalbach.

Luftkurort Paulinenberg

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Café-Restaurant I. Ranges.

5 Minuten entfernt von den Kuranlagen und dem Walde.

7 Morgen großer schattiger Park, große Terrasse.

Bereiten, Touristen und Passanten besonders empfohlen.

Dejeuners, Dinners, Soupers, Speisen à la carte

zu jeder Tageszeit.

Reingehaltene Weine u. Getränke. — Möblierte

Zimmer mit Pension. 780*

Butter! Butter!

Süßrahm-Centrifugen-Caselfutter

der Molkerei Alpenhöhen in Hofstein pro Woche noch

4—5 Centner abzugeben pro Pfund M. 1.05 bei 5 Pfund.

Für Wiederverkäufer und Großconsumenten bei

größeren regelmäßigen Abnahmen entsprechend billiger.

Landbutter beste bayrische in täglich frischen

Sendungen bei 5 Pfd.-Abnahme

à Pfd. 93 Pfg. 723*

Lebensmittel-Consumlokal d. Firma C. F. W. Schwanke

Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 49.

Telephon 414. Telephon 414.

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

empfiehlt sich zur Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien- und Vereinsleben vorkommenden Buchdruckarbeiten

in 3840

Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck

und sichert bei schöner Ausführung

schnelle u. billige Bedienung zu.

Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Ia Gartenschläuche

Strahlrohre, Verschraubungen u.

sowie aller diesbezüglichen Veränderungen und gründlichsten Reparaturen empfiehlt

Heinr. Krause, Michaelsberg 15,

3800

Gürtler und Metallgießerei.

Strohüte

in allen Farben und Formen zu den billigsten Preisen.

Strohüte von vorjähriger Saison zu jedem an-

nehmbaren Preise. 3030

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Anerkannt vorzüglich ist Marke

3779

Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40

von Julius Stesselbauer, Langgasse 32 im Adler.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN

Cophthall House, Cophthall Avenue. 66b

Bonbons,

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker,

Seidenkiss., u. Cacao-, Schweizer-, Japaner-Melanche etc.

per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: W. Berger, Filiale:

Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspeestr. 9

Gegründet 1827. Bärentstrasse 2. Fernsprecher 73.

Silbergrauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Telephon 59. Bahnhofstraße 6. 3257

Kein

Geheimniß

ist es mehr, daß Krebs-Wische überall wo sie eingeführt wurde, als die beste befunden worden ist. Es kann daher nur jeder Hausfrau empfohlen werden, dieselbe zu probieren. Dosen à 10 und 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 und 10 Pfg. sind zu haben in den meisten Colonialwaaren-geschäften.

G. Treitler,

5 Faulbrunnenstraße 5, 2 Stiegen,

empfiehlt seinen noch vorhandenen Rest von

Schuhwaaren

nach billiger und besser wie bei Versteigerungen, Frauen-Halb-Schuhe und Stiefel 3—4 Mark. R. und M. Halbschuhe M. 1.50 bis M. 2.50. Mein Schuh-Maß-Geschäft, sowie Theater-Garderobe-Verleih-Anstalt nach wie vor. 4160

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den vollständigen Teil und das Beiblatt: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: August Peizer. Sämtlich in Wiesbaden.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Bauath Reimke, ist die Villa Bierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Lustgarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Im Westend solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an der Straße per D. R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Boufensplatzes, ist eine 19 Zuhör, großer Balkon, sol. ab. später zu verm. Näh. Boufensplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Zu verl. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Socarius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. Zu verl. rent. Haus, für i. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Nicolaststraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michelberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Weidenstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. (Wegstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. H. Villa m. Garten (Schieß. Landstr. bei Dieblich) billig d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremdenpension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, eventl. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verl. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Gasse, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Waldhaidestraße) Etagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Surclage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verl. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verl. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waldmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billig zu verl. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstadtstr., für 48,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergstr., sehr billig zu verl. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Berghaus, halber Villa mit Garten, nord. Nerothal, unter Feldgerichtete sofort zu verl. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. w. Sterbfall Gehaus in besser Lage, auch zur Errichtung eines Gartens vorzüglich geeignet, zum selbstgerichtet Taxwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Partweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Ein rent. Haus mit gut gehender Wirtschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 64 an die Exped. d. Bl. 570*

Eine Wäscherei mit guter Kundschaft wird zu kaufen ges. Näh. in der Exp. 566

Neues Haus mit gutgehender Metzgerei, sehr rentabel, in guter Lage, sofort zu verkaufen. Offerte unter U. 5 an die Exped. d. Bl.

Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8. Möbl. Zimmer von M. 1.80 an. Pension zu mäßigen Preisen. 3814

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Ein rentables Delsteinhaus 7249.

(Westendviertel), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Gärten und Baugrund, sehr geeignet für Geschäftsleute zur Errichtung einer Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

ein ruhiges Haus in guter Geschäftslage, das wenigstens zwei Etagenwohnungen von je 4-5 Zimmern hat und mit mindestens 5 Prozent rentirt. Gest. Offert. unt. L. St. an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“. 723*

Haus mit gutgehender Metzgerei

welches Wohnung und Laden frei rentirt, für 36,000 M. mit 5-6000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

Schüssler, Jahnstraße 36.

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze

nahe der Maria-Hilf-Kirche 28, 16, 14 Ruthen groß, zu vl. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Waldmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc. geringe Anzahlung. Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrennens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. dieselbe eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchzucht mit gutem Erfolg betrieben werden kann, erbschaftsgemäß für 23,000 M. zu verkaufen. 605 Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadtteil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

In Darmstadt ist ein

schuldenfreies 3. Etagenhaus in feinst. Lage gut rentirend geg. e. Villa in Wiesbaden 8-10 Zimmer u. möglichst Garten zu verkaufen. Off. sub 978 an Rudolf Mosse, Darmstadt. 1936

Eisenach - Wartburg.

In schönster Lage des Thür. Waldes, gegenüber u. in gleicher Höhe der Wartburg, eine halbe Stunde von Eisenach, ist Mittergut von ca. 500 Morgen veräußert. Eigene Jagd und große Pachtjagd mit Hochwild, Reptilien etc. Off. unter S. 694 an Max Herrmann, Berlin W. 9.

Zu verkaufen

mit 8-10,000 Mark Anzahlung in einer Stadt im Rheingau eine Wirtschaft, Bierverbrauch wöchl. 10-14 Hecto, verbunden mit Garten, Kegelbahn, Stallung und Remise durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.

Möbl. Zimmer von M. 1.80 an. Pension zu mäßigen Preisen. 3814

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Ein gutgehendes Barbiergegeschäft

sofort zu kaufen gesucht. Gute Anzahlung. Off. unt. J. 9 an die Exp. d. Bl. 948*

Restaurations-Hotel

zweiten Ranges in Coblenz am Rhein, mit 23 gut möblirten Zimmern, großem Concertsaal, schattig. Garten mit 1000 Sitzplätzen, für 85,000 Mark mit vollständigem Inventar Krankheitshalber zu verkaufen. Dasselbe kann sofort übernommen werden. Anzahlung 10,000 bis 12,000 Mark. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, 4009 Zimmermannstr. 9.

Schöne große Villa

mit gr. Garten

19 Zimmern u. reichl. Zubehör. gesundeste Höhenlage, zu verkaufen. Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offerten unter K. 80 an die Exped. d. Bl. 159*

Schönes hochrentables vierstöck. Etagenhaus

mit gutgehendem Colonial- und Delikatessengeschäft im südlichen Stadtteil zu verkaufen oder zu veräußern. Off. u. A. 49 an die Exped. d. Blattes. 139

Das Haus

Bärenstraße 4

ist zu verkaufen, resp. die beiden Läden zu verm. Näh. bei Hrn. Lehmann, Bärenstraße 3. 784*

Güter

jeder Größe, auch solche mit rentablen Nebengeschäft, welche billig zu kaufen oder zu pachten sind, weist Reflectanten nach 121b L. Göbel, Frankfurt a. M., Bülowstraße 28.

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier, Eisen und Metalle, zahle höchste Preise. Auf Bestellungen komme ins Haus. Georg Jäger, Fischergraben 18.

Für Kutscher, Fuhrwerkbesitzer oder Landwirthe.

mit Scheuer, Stallungen, Remisen, gr. Hof, Garten, Alles i. bestm. Zustande, Verhältnisse halber für den billigen Preis von 35,000 Mark zu verkaufen. Näheres durch E. Wagner, Koonstraße 10, Part. 682*

Haus

In einer kleineren Stadt der Rheinpfalz (Bahnstation) ist ein altrenommiertes gemischtes Waaren-Geschäft mit Haus zu verkaufen. 160w Näheres in der Expedition des „Wiesb. General-Anz.“

500 Mark

sucht fleißiger Geschäftsmann gegen Accept und sonstige gute Sicherheit. Abz. wolle man unter A. Z. 175 an die Expedition dieses Bl. richten. 501*

Auszuheilen

mehrere große Kapitalien auf gute Grundstücke in der Stadt zu 4-4 1/2 Prozent. Werthe Off. mit näherer Angabe des Objectes befördert die Expedition des Wiesbad. Gen.-Anz. unter No. 867. 1898

30,000 Mk.

suche ich als 2. Hypothek nach der halben Taxe. Gest. Offerten u. S. 6 an die Exp. des „Wiesb. General-Anzeigers“. 226

Möbel und Betten

gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Möbel und Betten gut und billig zu hab. u. auch Zahlungsbeilegerung. A. Leichter, Adelsheidstraße 46. 1680

Villa 985*

zum Alleinbewohnen, 8 meist große Zimmer, Balkon, große Glas-Veranda, schöner Garten, 10 Minuten südlich vom Kurhaus, für 50,000 M. zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Für Metzger.

In best. bevölkelter Lage, (Hauptstraße), ist ein großer, schöner Laden mit Wurstküche und allem sonstigen Zubehör, sowie Wohnung, per 1. Oct. zu vermieten. Einem thätigen Metzger, welcher seine Thätigkeit nachweisen könnte, wäre besondere Gelegenheit gegeben, sich selbstständig zu machen da der Vermieter geneigt wäre, sich in jeder gewünschten Form an dem Geschäft zu betheiligen. Seitheriges Geschäft vorzüglich. Off. u. E. B. 10 an die Exp. dieses Blattes. 231

Ein schönes Landhaus

mit Stallung und großem Obst- und Gemüsegarten zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten u. B. 46 an die Exp. d. Bl. 59/2

Capitalien.

Betheiligung.

an rentablen Unternehmen in Wiesbaden oder Umgebung von einem erfahrenen Kaufmann gesucht. Kapital vorerst 10,000 Mark, später mehr. Gest. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter A. St. 200. a*

6 bis 8000 Mark.

Suche 6-8000 Mark zu einem Neubau auf bald. Offerten unter U. S. 100 postlagernd Schützenhofstraße, Wiesbaden. 708*

14-15,000 Mark

per 1. October auszuliehen durch Stern's, Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle. Gest. Offert. sub W. 86 an die Exped. d. Blattes. 102w

60,000 Mark

zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage auszuliehen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zwei mal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse.

30,000 Mk.

suche ich als 2. Hypothek nach der halben Taxe. Gest. Offerten u. S. 6 an die Exp. des „Wiesb. General-Anzeigers“. 226



F. Herzog,



Lager eleganter Schuhwaaren

Länggasse 44,

Marktstraße 19a und Webergasse 31/33.

WILH. GAIL W. WE **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODEN-FABRIK
TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN

DAMPFSAEGE- und HOLZ- WERK. G. P. O.

MOBEL-SCHREINEREI
mit mechanischen Anlagen
in Wiesbaden

Anzündholz per Ctr. **Abfallholz** per Centner
M. 2.20. M. 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

MAGGI'S **Suppenwürze** kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden. Sie ist zu haben bei

Chr. Keiper, Webergasse.

Originalfäschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 40 Pf.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Schützenhaus unter den Eichen,

3 Minuten von der Endstation Walkmühle der elektrischen Bahn.

Schönster Platz unter schattigen Eichen.

Diners à part. — Soupers à part.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches Lagerbier der Branerei zum

„Bierstadter Felsenkeller“.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Kaffee, Thee, Chocolade, frische Milch, Dickmilch.

Ia. Speierling Apfelwein.

Telephon 115.

Wilh. Seebold.

Eigenes Fabrikat.

Länggasse **Emil Paqué,** Länggasse 9.

Schuhwaarenfabrik-Niederlage

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten

Schuhe u. Stiefel.

Größte Auswahl in farbigen

Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhen u. Stiefeln.

Specialität Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Eigenes Fabrikat.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Mit mehreren goldenen Medaillen prämirt,
dem französischen Cognac an Güte gleichstehend
und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über
5000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734,

Sehr alte Kornbranntwein,

viel gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn von

C. P. Wagerfleisch, Wismar a. d. Ostsee.

Gründung der Kornbranntweinfabrik u. Lager im Jahre 1734.

Pro 1/2 Literflasche zu M. 1.50

Malz-Cognac (gelegentlich geschüttelt) Originalfrug M. 1.50

zu haben bei:

C. Aderbach, Emil Schjör, Louis Lendle, Stiffr. 18.

Doß, am Markt. G. F. Loh, Bleichstraße 8.

Wilh. Heintz, Birk, Adelsb., Georg Mades, Rheinstr. 40.

und Dranienstraße-Edel. A. Mosbach, Kaiserstr. 11.

C. Brodt, Albrechtstr. 16. Jul. Bräcker, Kirchstr. 1.

G. Wücher, Nachf., Wil- J. Rapp, Goldgasse 2.

helmstraße 24. J. M. Roth, Nachf., Gold-

Fr. Blank, Bahnhofstr. 12. burgstraße 4.

J. C. Bürgener, Hilmund- Fr. Rompel, Edel Neu- und

straße 27 u. Moritzstr. 64. Maurergasse.

Det. Enders, Michelsberg 12. Chr. Rigel, Wwe., Hilmund-

August Engel, Gosslerstr. gasse 2.

Lauustraße 4. A. Schirg, (Inb. Carl

Ch. Eiser, Marktstr. 19. Wern), Schillerplatz 2.

Bernh. Erb, Karstr. 2. Oscar Siebert, Lauustraße 2.

Carl Erb, Heroldstraße. C. A. Schmidt, Hilmund-

J. S. Grunz, Welltrichstr. 7. Bleichstraße-Edel.

J. Haub, Mülhlgasse 13. Gg. Stamm, Delasprestraße 5.

Ad. Haybach, Welltrichstr. 22. Ad. Wirth, Nachf., Hilmund-

Chr. Keiper, Webergasse 34. Lauustraße.

F. Alth, Rheinstr. 79. J. W. Weber, Moritzstr. 18.

J. C. Keiper, Kirchg. 52.

Aachener Badeofen. D.R.P. 23,000 Stück in Betrieb.
Original Houbens Gasöfen In 5 Minut. ein warmes Bad!

D.R.P. mit neuem Muschelreflector.
Größte Gasausnutzung. — Gleichmäßige
Wärmevertheilung.

Prospecte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**

Wiedervorkäufer an fast allen Plätzen.

166b

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsgesellschaft
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredaction:
Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Ebenso wird aber auch die berühmte Kaskadentroupe Derrin & Co. zum guten Besuch beitragen. In Herrn Hans Roland werden wir einen vielseitigen Menschen kennen lernen. Derselbe ist Humorist, Solo-Akteur und Melodramatiker. Dem Programm gehören noch an: die intern. Soubrette Fräulein Bilya Juleska und der kleine Grotesk- und Clavierkomiker Adolf Kiefer. Wiederbeginn der nächsten Saison am 1. August cr.

v. Circus Corty-Alhoff. Die Eröffnungsvorstellung am gestrigen Abend war ziemlich gut besucht, die gebotenen Leistungen befriedigten die künftigen Erwartungen und fanden reichlichen Beifall. Das Pferdmaterial, welches Herr Direktor Althoff bei seinem diesjährigen Besuch mit sich führt, ist reichhaltig und gut; die Dressur seiner vorgeführten Pferde musterhaft, wie er selbst auch als Schutzeiter brillierte. Besonders lebhaft wurden die Leistungen des Pommerschen „Caprice“ und der Bull-dogge „Rust“, sowie des Freizeits-Pferdes „Incorhabile“ applaudiert. Mademoiselle Bagage, eine anmutige Erscheinung, erwies sich ebenfalls als eine tüchtige Schutzeiterin, wie überhaupt jede Nummer in hippologischer Beziehung vom gesammten Künstlerpersonal gut durchgeführt wurde. Die Lustgymnastik „The Meteors“ leisteten als fliegende Menschen höchst Möglichen und führten ihre halbdrehischen Evolutionen mit bewundernswürdiger Ruhe und Accuratez unter fortwährendem Beifall aus. Die Clowns leisteten Tüchtiges und hielt besonders der Universal-Clown Gheggi mit seinem dressierten Esel die Aufmerksamkeit des Publikums in steter Bewegung. Der Clown „August der Dumme“, stets ein besonderer Liebling der Zuschauer, erregte berechtigtes Aufsehen durch seine vorzüglichen Leistungen als Parterre-Gymnastiker, indem er gewandt und leicht über 10 Köpfe hinwegvoltegte. Was die Costüme anlangt, die uns gestern zu Gesicht kamen, so waren dieselben überaus geblendet und reichhaltig gehalten und fanden die ungetheilteste Anerkennung. — Der Eindruck der Premiere läßt also den berechtigten Schluß zu, daß der Circus Corty nicht nur sich auf der Höhe der Zeit gehalten, sondern tapfer mit fortgeschritten ist, und sind wir überzeugt, daß anhaltender, reicher Besuch seine Arbeit krönen wird. Auf einzelne Leistungen werden wir später zurückkommen.

Ueber die Fremdenfrequenz in Wiesbaden enthält der Jahresbericht der Handelskammer folgende interessante Ausführungen: Die Fremdenliste schloß das Jahr 1896 mit der hohen Frequenzzahl von 106,511 Personen ab. Die „Ebbe“ und „Fluth“ der Wiesbadener Fremdenfrequenz ergibt sich recht deutlich aus der folgenden kleinen Statistik, wobei bemerkt sei, daß nicht immer ganz exakt vom ersten zum letzten eines jeden Monats gerechnet werden kann, da die Hauptfeste Samstags erscheint und sich dieser Tag nicht immer mit dem Anfangs- oder Schlußtage des Monats deckt. Bis 29. März verzeichnete die Fremdenliste 10,465, bis 3. Mai aber bereits 23,660 Personen. Der April brachte also rund 13,000 Fremden, d. h. mehr als der Januar, Februar und März insgesammt. Die Fremdenzahl am 31. Mai betrug 39,621. Vom 3. bis 31. Mai trafen also rund 16,000 Fremden hier ein. Der Juni hielt dem Mai die Waage, denn vom 31. Mai bis 5. Juli (51,433) verzeichnete die Fremdenliste einen Zugang von 17,812 Personen. Rechnet man die 5 Tage, welche hier noch auf den Juli entfallen, ab, so bleibt der Juni nur um ein kleines hinter dem Mai zurück. Die Fremdenzahl am 2. August ergab 71,178 Personen. Der Juli reichte sich also mit rund 14,000 Fremden ein. Diefem Monat kommt der August fast ganz gleich, denn die Fremdenliste vom 30. August meldete 84,719 Personen, diejenige vom 27. Sept. 96,032. Da hier aber 3 Tage fehlen, so lassen sich für den Sept. noch rund 12,000 Fremden konstatieren. Das ungefähre Resultat ist also das, daß die Anfangs- und Endmonate der Sommerferien (Juni und Juli) ihr zugehörtes sich ungefähr gleichstellen, daß Mai und Juni erster Ordnung und Juli und August mit nur ein Rätel weniger die zweitbesten Monate sind. Auch der Unterschied zwischen diesen und den Anfangs- und Endmonaten April und Sept. ist gerade kein sehr wesentlicher. Am 1. Novbr. verzeichnete die Fremdenliste 102,949 Personen. Im Okt. hatten wir also noch rund 7000 Fremden, im Nov. und Dez. — beides die reichlichsten Monate des Jahres — rund 4000. Diese letzteren Zahlen sind aber verhältnismäßig die mehrwertigsten und man darf jeden dieser Fremden für mindestens 2 Sommergäste zählen, da die meisten der im Oktober und Nov. Eintreffenden Wiesbaden zu längerem Winteraufenthalte suchen, während die Sommergäste nur 4—6 Wochen hier verweilen. — Es ist nun ganz selbstverständlich, daß die Einnahmen von Curhauskarten sich dem Auf- und Abgang der Frequenz im Allgemeinen anpassen, daß dieselben also wieder sehr günstige waren. Ebenso diejenigen aus den besonderen Veranstaltungen der Curdirektion, an welchen es die letztere nicht fehlen ließ, erzielte dieselbe doch — da Jedermann ganz unabhängig von der Curhauskarte seine Bade- und Trinkkur hier gebrauchen, die Promenaden der Curanlagen hier besuchen kann u. s. f. — so läßt ein guter Theil der Fremden seine Aufenthaltskarte, macht Ausflüge in den Wald und die Umgebung, was ihm Dampf- und elektrische Bahnen so bequem machen, und läßt sich nur jemals beim Besuche des Curhauses eine Tageskarte. Die fortschreitende Entwicklung der hiesigen Verkehrsmittel ist also im gewissen Sinne eine Concurrenz für die Curcinnahmen ohne ein direktes Äquivalent dafür.

— Zum Maurerstreik. Von der Streikkommission der hiesigen Maurer geht uns folgende Entgegnung auf einen Artikel der hiesigen Maurermeister und Bauunternehmer zu, dem wir, getreu unserem unparteiischen Standpunkte, nachstehend Aufnahme gewähren: „Was die Ausführungen in Nr. 125 Ihres werthen Blattes betrifft, theilt Ihnen die Streikkommission hierdurch mit, daß dieselben nur auf Erfindung beruhen. Wenn sich die Herren Meister mit der Bewilligung des Stundenlohnes (Maximallohn von 36 Pfg.) brüsten wollen, so muß dazu erwähnt werden, daß der bis jetzt bezahlte Lohn die großmüthige Bewilligung der Herren um 1—2 Pfg. übersteigt. Da es aber nur ein kleiner Theil unserer Kollegen ist, welcher diesen Höchstlohn erhält, so muß uns jeder denkende Mensch Recht geben, daß auch diesen Rechnung getragen wird, denn sonst könnte der Fall eintreten, daß diese in die schlimme Lage kommen könnten, trotz der besagten großmüthigen Bewilligung sich in der Mitte des Sommers einen Abzug von 1—2 Pfg. gefallen lassen zu müssen. Was den Lohn der Tagelöhner betrifft, so war der durchschnittliche Lohn 25 Pfg. pro Stunde, auch sind es nur einzelne, die den angegebenen Höchstlohn haben. Zu erwähnen brauchen wir wohl nicht, daß der geforderte Stundenlohn von 30 Pfg. gewiß nicht zu hoch angesetzt ist, in Anbetracht der Anforderungen, welche an dieselben gestellt werden. Dies z. bezeugen überlassen wir einem jeden Einzelnen. Was die Beschäftigten einzelner schon längere Zeit bei einigen Meistern Arbeitenden bezüglich der Winterbeschäftigung betrifft, so sind dies so kleine Bruchtheile, daß es der Erwähnung gar nicht bedarf. Der Verdienst der übrigen Handwerker, welche in der glücklichen Lage sind, das ganze Jahr hindurch zu arbeiten, ist nicht in Betracht zu ziehen, denn daß die Erwerbslohn sehr gut um einen erheblich geringeren Lohn arbeiten können, indem bei den Maurern nur mit Monaten zu rechnen ist, ganz abgesehen von den Regentagen innerhalb dieser Monate: ist wohl auch leicht zu begreifen. Damit ist die Behauptung

von einem guten Lohn der Maurer in den Sommermonaten hinfällig. Was nun die Beschäftigung außerhalb des Gewerbes betrifft, so ist das doch jedenfalls kein Verdienst der Herren Meister, sondern nur den Bemühungen und dem Glück des Einzelnen zuzuschreiben. Den Verlusten der Meister gegenüber ist nur zu erwähnen, daß diese wohl nur illusorisch sind. Auf die Genehmigung des 10-Stundenlages für nächstes Jahr wäre es wohl zweckmäßiger gewesen, diesen Punkt mit Stillschweigen zu übergehen, denn das kann sich wohl jeder Laie denken, daß wir uns auf soweit hinausgehende Gewährungsungen nicht einlassen können. Die Verleitung eines Kollegen dem anderen gegenüber ist insofern hinfällig, daß eine Lohnfrage doch nur geschlossen durchgeführt werden kann, die Bedrohungen der Streikenden dem Nichtstreikenden gegenüber beruhen auf Erfindung, da der Streikkommission davon nichts bekannt ist. Wäre dies jedoch der Fall gewesen, so ist die Streikkommission kompetent genug, diesem Treiben energisch entgegen zu treten. Dies hiermit zur Entgegnung den Herren Meistern.“

R. Sonntagsgang. Von nächstem Sonntag, den 6. Juni ab, wird der Sonntagsgang Nr. 146 Rhmannshausen-Frankfurt seither ab Rhmannshausen 5 Uhr 50 Min. Nachmittags aufgehoben, und dafür der Sonntagsgang Nr. 148 Rüdelsheim-Wiesbaden, ab Rüdelsheim seither 8 Uhr 25 Min. Abends, ab Rhmannshausen seither 8 Uhr 14 Min. Abends, Rüdelsheim 8 Uhr 22 Min., von da ab wie seither und trifft der Zug um 9 Uhr 40 Min. hier im Rheinbahnhof ein.

— Genossenschaftssitzung. Von der Süddeutschen Edel- und Uedelberufsgenossenschaft waren gestern und vorgestern die Vorstände, sowie die Delegirten hier erschienen, behufs Theilnahme an der Genossenschaftssitzung bezw. Versammlung, welche im Hotel-Aler abgehalten wurden. Sämmtliche Herren sprachen sich über den Aufenthalt in unserer schönen Stadt sehr befriedigt aus.

*** Aus dem Jahresbericht des Männerturnvereins** entnehmen wir Folgendes: Der Männerturnverein kann auf ein recht thätiges und fruchtbares Vereinsjahr zurückblicken. Die Geschäfte des Vereins wurden im Laufe des Jahres vom Vorstande in 36 Vorstandssitzungen und 5 Hauptversammlungen erledigt. Der Verein hat sich außerordentlich theilhaftig an dem Feldbergfest, an dem Jubiläumsfest in Mannheim und an einer Kreis- und Turnturnübung in Hanau. Wie alljährlich, fand im November u. J. unter der Leitung des 1. Turnwarts Herrn Engel ein großes Schauturnen statt, an welchem sich 96 Turner betheiligten. Bei dem Feldbergfest wurden 4 Preise und in Mannheim von den Turnern Franke und Schwab der 7. und 8. Preis errungen. Bei Gelegenheit des Gaufestes des Gau Wiesbaden erhielt der Männerturnverein im Vereinswettkampfe den 1. Preis. Im Laufe des Jahres fanden 6 Turnfahrten und 1 Familienausflug nach Bingen statt, an welchem 129 Mitglieder theilnahmen. Die Turnabende wurden während des Jahres gut besucht und zwar wurde an 150 Abenden mit 8145 Mann, durchschnittlich 54 Turnern geturnt. Die Festtruppe besteht aus 24 Mitgliedern und steht unter der Leitung des Festwarts Herrn Schleicher. Innerhalb des Jahres wurden 111 Feststunden abgehalten mit einer Betheiligung von 965 Mann. Besondere Erfolge hat die Festtruppe bei dem Gauturnfest errungen und zwar den 1., 2. und 3. Preis. Ferner hat sich die Riege an 5 Bezirksfesten betheiligt, welche unter der Leitung des Herrn Schleicher stattfanden. Die Festtruppe des Vereins zählt 34 Mitglieder und steht unter Leitung des Herrn Schleicher. Dieselbe hat sich an allen Vereinsveranstaltungen betheiligt, besonders aber kann die Riege auf ihre Erfolge bei dem Commerc des Männergesangsvereins „Concordia“ zu dessen 40jährigem Jubiläum zurückblicken. Der Verein besteht aus 490 Mitgliedern und zwar 19 Ehrenmitgliedern, 366 aktiven, 44 Soldaten und 61 Jünglingen. Die Finanzen können als sehr günstige bezeichnet werden, denn trotzdem die 2. Hypothek abgetragen worden ist, blieb am 1. April ein Ueberschuß von 866 M. Der Vorstand setzt sich für das Vereinsjahr 1897/98 aus den Herren Riet, Kaltwasser, Engel, Schwab, Münch, Nagel, Martin, Rau, Kettner, Schäfer, Dörner und Diehl zusammen.

*** Turngesellschaft.** Man schreibt uns: Zu den schönsten Veranstaltungen, welche von Seiten der Vereine stattfinden, gehören unstreitig die Familienausflüge, welche die hies. Turngesellschaft alljährlich am 1. Pfingstfeiertage unternimmt und die von Jahr zu Jahr eine stets steigende Theilnehmerzahl, welche letztes Jahr 192 betrug, findet. Der diesjährige Ausflug am 1. Pfingstfeiertage, Sonntag den 6. Juni c., geht ins Rheingebiet und berührt einige hübsche Punkte, welche nicht so alljährlich besucht werden. Die Abfahrt erfolgt Vormittags 7.14 Uhr mit der Rheinbahn nach Borch, das um 8.44 Uhr erreicht und von wo sofort weiter marschirt wird. Der Weg führt zunächst ins Wisperthal und dann aufsteigend an dem gewaltigen Bergstock des Felsbergs vorbei und durch Wald zum idyllisch gelegenen Forsthaus Kammerforst (450 Meter), das um 10.10 Uhr erreicht wird. Unterwegs bietet sich von dem Plateau eine prächtige Aussicht auf den Felsberg. In dem Forsthaus findet eine einstündige Frühstückspause statt und nach Beendigung derselben der Weitermarsch auf hübschen Waldwegen zum Teufels-läbchen (415 Meter), einem jäh in den Rhein 341 Meter tief abfallenden felsigen Bergvorsprung, mit hübschem Blick in das Rheingebiet, auf das gegenüber mündende Morgenbachtal etc. Nach kurzer Rast erfolgt der Abstieg durch hübschen Hochwald über den Hölzpf (378 Meter) und durch Feld nach Rhmannshausen. Von hier wird die Bahn 1.46 Uhr nach Rüdelsheim benutzt und von da mit dem Triebwagen nach Bingen übergeführt. Dasselbe findet im „Engl. Hof“ um 3 Uhr das Mittagessen statt, nach dessen Beendigung noch reichlich Zeit zu Lang- und Unterhaltung bleibt. Die Rückfahrt erfolgt von Rüdelsheim mit dem Localzug 8.25 Uhr Abends, der in Wiesbaden um 9.40 Uhr ankommt. Den Ausflug begleitet eine gute Musikkapelle, auch wird von Seiten des Vereins alles aufgegeben, daß der diesjährige Ausflug sich seinen Vorgängern würdig anschließt. Karten belieben die Theilnehmer bis Freitag, 4. Juni c. Abends bei Hrn. Ludwig Becker, Papierhandlung, II. Burgstraße 12, zu lösen.

— Die freiwillige Feuerwehr hielt am Montag Abend in der Turnhalle an der Hellmündstraße ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab; sie von etwa 160 Feuerwehrleuten in Uniform besucht war und durch Herrn Branddirektor Scheurer eröffnet und geleitet wurde, der zunächst den Bericht über den Stand und die Thätigkeit der Feuerwehr in 1896/97 erstattete. Dem Bericht entnehmen wir Folgendes: Die Wiesbadener Feuerwehr besteht aus der freiwilligen, der pflichtigen und der bezahlten Mannschaft. Die letztere zählt 3 ammt Kommando und Wachmannschaft 529, gegen 462 im Vorjahre, die pflichtige 262 Mann ab 25 Mann in Clarenthal. Von den feuerwehrpflichtigen Einwohnern haben sich 300 losgelassen, und 81 sind auf ärztliches Attest befreit. In nur 4 Fällen jedoch wurde die freiwillige Wehr durch die Glocken alarmirt. An Postausgaben sind 3006 M. eingegangen. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 540 Mark 76 Pfg. und eine Ausgabe von 267 Mark 86 Pfg., so daß ein Ueberschuß von 272 Mark 20 Pfg. verbleibt. Dem Kassirer wurde hierauf Decharge erteilt. Zur Feier des 25jährigen Bestehens des freiwilligen Feuerwehrverbandes des Bezirks Wiesbaden findet hier selbst am 22./23. August eine Versammlung des Centralvorstandes

statt. Am 9. und 10. Juni wird die technische Commission des deutsch-österreichischen Feuerwehr-Ausschusses hier selbst gleichfalls zu einer Sitzung zwecks Berathung von Fachfragen zusammentreten. — Der erste Zug hat einen Antrag auf Ergänzung des Wahl-Paragraphe des Statuts gestellt, dahingehend, daß bei einer Führerwahl 1/2 der Mannschaft anwesend sein müssen. Nach längerer Debatte wurde ein Antrag des Herrn Koppel abgelehnt und ein Zusatzantrag des Herrn Brandmeisters Kumpf angenommen, wonach die erste und zweite Versammlung an die 1/2-Majorität gebunden, die dritte Versammlung aber ohne Rücksicht auf die Stimmzahl beschlußfähig ist. Um 11 1/2 Uhr wurde hierauf die Sitzung geschlossen.

— Hauswirth und Miether. Zu der gestern unter dieser Spitzmarke gemeldeten Notiz wird uns geschrieben, daß nicht der Hauswirth selbst den Schuhmacher Hofmann mißhandelt habe.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Prozeß Tausch-Lühow.

(Privattelegramm des Wiesbadener General-Anzeiger.)

h. Berlin, 2. Juni.

In der heutigen Sitzung wird zunächst Redakteur Berger von der „Staatsbürgerzeitung“ vernommen, der über ein Gespräch ausfragt, welches er mit einem Herrn, anscheinend einem Rechtsanwalt, über den Ledert-Lühow-Prozeß mit diesem in der Pferdebahn hatte. Seines Wissens habe Tausch keine Artikel der „Staatsbürgerzeitung“ inspirirt.

Dr. Gruentefin, Redakteur des „Berl. Tagebl.“, erinnert sich der Unterredung zwischen Dr. Ledertsohn und Tausch, nach deren Beendigung Dr. Ledertsohn dem Zeugen gesagt habe: „Tausch war hier, er sucht Lühow reinzuwaschen und Ledert als Hauptschuldigen hinzustellen. Ledert soll sogar im Auswärtigen Amt empfangen sein.“ Besonders bei Privattelegrammen pflege er daselbst Auskunft zu holen. Er bezeichnet es als unrichtig, daß die Beziehungen des „Berl. Tagebl.“ zum Auswärtigen Amt intimer Art seien.

Weiterhin wird Schriftsteller Hans Krämer vernommen. Derselbe ist dreimal mit Tausch in Verbindung getreten. In einem Falle kam Tausch zu ihm und bat ihn um Auskunft darüber, ob die Nachricht von dem Verlaufe der „Zukunft“ richtig sei. Bei dieser Gelegenheit habe er sich über den Gesundheitszustand des Kaisers ausgesprochen.

○ Berlin, 2. Juni. Dem „Vorwärts“ wird aus Hamburg gemeldet: Neun ältere Leute des 15. Husaren-Regiments, welche in Wandersbeck liegen, wurden wegen Mißhandlung eines Rekruten zu zwei und drei Monaten Festung verurtheilt und gestern nach Spandau transportirt.

× Berlin, 2. Juni. Die am 25. Mai resultatlos verlaufene, von Sozialdemokraten einberufene Studenten-Versammlung wurde gestern Abend in der Brauerei Friedrichshain fortgesetzt. Etwa 2000 Personen waren erschienen, zumeist Sozialdemokraten, Studenten sah man nur vereinzelt. Nach verschiedenen Reden gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher die Versammlung gegen die Pläne der Reaktion, sowie gegen die Beschränkung der Versammlungs-freiheit protestirte und den Zusammenschluß aller Derer empfiehlt, welche freiheitlichen Anschauungen huldigen.

○ Breslau, 2. Juni. Der Zar trifft in den nächsten Wochen in Russisch-Polen ein, um daselbst mehrere Orte zu besuchen. Der Zar hat sich jeden Empfang verbeten und den Vorschlag gemacht, daß sonst hierfür aufgewendete Geld zu wohltätigen Zwecken zu verwenden. Der General-Gouverneur machte den Vorschlag, ein Siechenhaus zu errichten, womit sich der Zar einverstanden erklärt hat. Daraussein haben sich in Lodz und Sosnowice eine Anzahl angesehener Männer vereinigt und beschlossen, weitere Schritte anzubahnen. Von verschiedenen großen Häusern sind bedeutende Summen gezahlt, darunter je eine von 60,000 und 30,000 Rubel.

— Ihr Geld in Deinen Ventel. Die Kleinigkeit von 6000—20 000 M. beansprucht eine Dame der englischen Gesellschaft, welche deutsche Besucherinnen während der Feierlichkeiten zum 60jährigen Regierungs-Jubiläum der Königin Victoria unter ihre schützenden Fittige nehmen will. So lesen wir wenigstens im Annoncenbeile einer bekannten Zeitung. Deutsche, welche sich die Festlichkeiten ansehen wollen, werden daher gut thun, sich des ostentatösen Rathes zu erinnern, den Jago seinem Vorfremden Rodrigo erteilte.

— Ein Dorf in Bewegung. Aus Montauban im Departement Tarn-et-Garonne wird der Pariser Zeitschrift „La Nature“ gemeldet, daß das Dorf St. Pierre-Evrou bei Caplus in Bewegung gerathen sei. Das Dorf liegt auf Felsboden, der nach dem Flusse Donnette hin überhängt, durch eine Kutschung haben sich diese Felsen um etwa 100 Meter nach dem Flusse zu bewegt. Hier Häuser sind eingestürzt, der in der Nähe gelegene Kirchhof ist zerstört, die Kirche bedroht. Die Kutschung dauert noch fort, alle Bewohner haben das Dorf verlassen.

○ Strafkammer-Sitzung vom 2. Juni.

Carnevalsfeiern in Schwanheim. In der Wirthschaft der Wittve Henninger in Schwanheim fand am Abend des 7. Februar ein Maskenball statt, bei dem man sich allerseits auf das Beste unterhielt, bis erst die spiritus vini einigen jungen Leuten zu Kopfe stiegen und sie zu einem Wortwechsel inspirirten, welcher sich von Minute zu Minute verallgemeinerte. Die Wirthin mochte ahnen, was da kommen sollte; sie suchte die Gesellschaft zum Verlassen ihres Lokales zu bringen, man folgte jedoch ihrer bescheidenen Aufforderung nicht, es entspann sich vielmehr eine allgemeine Schlägerei, bei der Biergläser geworfen, Knüttel geschwungen und auch in ausgiebiger Weise vom Messer Gebrauch gemacht wurde. Mehrere Personen trugen aus der „Schlacht“ meist ziemlich erhebliche Verletzungen davon. Einer mußte sogar benommen nach Hause getragen werden. Unter den Verwundeten war

auch ein Sohn der Wirtin, unter den mit Schlägen oder Stößen traktierten diese selbst. Auf Grund des Vorfalls erschienen heute 6 junge Burschen aus Schwanheim, alle Anfangs der zwanziger Jahre stehend, nämlich der Bäcker Christ, M., der Maurer Jos. P., diese beiden noch unbestraft, der Fuhrmann Johann H., der Eisengießer Christ, J., der Fabrikarbeiter Georg Du., diese drei vorbestraft, sowie der ebenfalls noch unbescholtene Tagelöhner Leopold B. vor der Strafkammer unter der Anklage des qualifizierten Hausfriedensbruchs, sowie der einfachen resp. schweren Körperverletzung. M., P., H. und B. wurden freigesprochen, während J. wegen Hausfriedensbruchs und einfacher Körperverletzung in 60 Mk. Geldstrafe, Du. wegen schweren Körperverletzung in 7 Monate Gefängnis verfiel.

Verfolgungs-Wahn. Die Kleidermacherin Clementine H. dahier hat im November v. J. einen hiesigen Magistrats-Assistenten, welcher in einem wider sie gerichteten Verleumdungs-Prozesse als Zeuge fungiert, beschuldigt, einen Meineid geleistet zu haben. Nach einem Gutachten des Königl. Kreisphysikus leidet sie an primärer Verwirrtheit mit Verfolgungswahn, sie mußte daher von der Anklage der Verleumdung aus § 186 R.-Str.-G.-B. freigesprochen werden, verlangte jedoch darüber hinaus Schadenersatz für zwei unschuldige Anklagen.

Rückfälliger Betrug. Der Kellner Adam K. von hier hat sich dieses Verbrechen schuldig gemacht, indem er am 29. Dezember v. J. den Kaufmann Landau in Bamberg durch allerlei falsche Vorspiegelungen um einen Anzug von 25 Mk. Werth prästete. Strafe: 3 Monate Gefängnis.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Impfungen werden bis zum 14. Juni unterbrochen. Von genanntem Tage ab und zwar vom 14. bis 19. Juni (17. Juni ausgeschlossen) und vom 28. Juni bis 3. Juli, finden die öffentlichen Impfungen jeden Tag, Nachmittags von 5—6 Uhr, statt.

Wiesbaden, den 31. Mai 1897.
Königliche Polizei-Direction.
R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslotale Doppeimerstraße 11/13 dahier:

2 Betten, 5 Sopha, 2 Tische, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Divan, 2 Regulatoren, 2 Spiegel, 24 versch. Stücke Stoffe, 1 Firmenschild, 1 Wagen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 2. Juni 1897.
4042 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Donnerstag, den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum

Rheinischen Hof,

Mauergasse 16, dahier,

eine große Parthie Schuhwaaren als:

Damen-Knops-, Schnür-, Bugstiefel und Schuhe, Herrenstiefel aller Art, gelbe Stiefel und Schuhe, Knaben- und Mädchenstiefel, darunter Halen- und Schnürstiefel, sowie eine große Parthie Kinderschuhe

gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

4059 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Juni er., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Pfandlocal Doppeimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Taschenuhr mit Kette, 3 Portemonnaies, zwei Cigarrenspitzen, 1 gold. Siegelring, 2 Revolver und dgl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 2. Juni 1897.

988* Schwichhöfer, Hülfsvollzieher.

Bierstadter Kellnerkeller.

Heute Donnerstag, den 3. Juni er.:

Größtes Concert

ausgeführt von der Kapelle des Feld-
Artillerie-Regiments Nr. 27.

Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt frei

Zum Besuche ladet freundlichst ein

G. Scheller, Restaurateur.

4057

Ritter's Restaurant Bürger-Schützenhalle

(Unter den Eichen)

empfiehlt

Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 M., Abendplatte,
sowie reichhaltige Speisekarte.

Café, Thee, Chocolate, helle Export-
und dunkle Culmbacher Biere, Berliner
Weissbier, Liqueure etc.

Je 5 Minuten von der Endstation der elec-
trischen Bahn (Walkmühle) und der Dampf-
strassenbahn (Beausite) entfernt, wunderschön
im Walde gelegen.

Billard.

Telephon 550.

E. Ritter.

Circus Corty-Althoff.

Wiesbaden. Adolfsallee.

Donnerstag, 3. Juni, Abends 8 Uhr:

Außerordentl. Vorstellung

Olympische Spiele,

geritten von 4 Damen u. 4 Herren mit 12 Pferden.

Clowns Gebr. Hoste als Wiener Cigari.

Das Wunderpferd „Sans-Rival“,

vorgeführt von Direktor Althoff.

Gebr. Namtuoac, musikalische Clowns.

Mr. Pearson, Jongleur zu Pferde.

Noble-Corur, Schulpf., geritten v. Mile. Bagge.

The Meteors, großart. Luftkünstler.

Moderne Reiterspiele, geritten von 6 Damen.

Doppel-Jockey.

Alt Wien — Neu Wien, gr. Ballet.

Director Althoff mit seinen bestreiff. Pferden.

Duquand-Billets

zu ermäßigten Preisen (für alle Vorstellungen gültig) sind an
der Circusstasse und im Cigarrenladen des Herrn Emil Kundt
(Lindau u. Winterfeld) Wilhelmstraße 2a zu haben und zwar:
1 Duquand Logenplätze 30 Mk., 1 Duquand Sperrsitz
20 Mk., 1 Duquand 1. Platz 15 Mk.

Alle Näheres durch Placate.

3937

Aushilfskellner

sucht Stellung Mauergasse 13,
3. Stock rechts. Dasselbst drei
Bisardungen billig zu ver-
kaufen.

997*

Junges Mädchen findet an-
genehme Monatsstelle

Webergasse 37, 2. Etage I.

Zu sprechen Vormittags. 996*

CACAO-VERO
entölt, leicht löslicher
Cacao.
In Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Bettunterlagestoffe

für Wüchnerinnen, Kranke u. Kinder von M. 1.80
bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur
Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6.

2968

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 3. Juni 1897.

125. Vorstellung. 50. Vorstellung im Abonnement C.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Hoffmeister u. F. Gaul
Musik von J. Bayer. — Arrangiert von H. A. Balbo.

Vorher:

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernheute.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche
Bearbeitung von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.

Sanruzza, eine junge Bäuerin	Frä. Brodmann.
Turridu, ein junger Bauer	Herr Krauß.
Lucia, seine Mutter	Frä. Schwarz.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Haubrich.
Pola, seine Frau	Frä. Clever.
Bäuerinnen	(Frä. Hoffmann. Frau Baumann.)

Landleute. Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.
Nach dem 1. Akt findet eine Pause von 20 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 4. Juni 1897.

126. Vorstellung. 50. Vorstellung im Abonnement D.

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchen-drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 2. Juni 1897.

263. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten von M. Wolf und L. Feld.

Musik von Carl Zeller.

Regie: Adolf Jordan. Dirigent: Capellmeister Ph. Stahl.

Kurfürstin Marie	Ida Wilhelma.
Baronin Adelaide	Minna Agte.
Comtesse Mimi	Elly Osberg.
Baron Weps, kurfürstlicher Wald-u. Wildmeister	Gustav Schulze.
Graf Stanislaus, Garde-Offizier, sein Neffe	Josef Conradi.
von Scharnagel, Kammerherr	Jul. Gierwint.
Steffe	Adolf Stierwe.
Blümchen	Adolf Jordan.
Adam, Vogelhändler aus Tyrol	Adolf Sieder.
Die Bräutigam	Minna Michetti.
Schneid, Dorfschulze	Hans Schwarze.
Emmerenz, seine Tochter	Gertrude Ruge.
Nebel, Wirtin	Hennette Gdye.
Jette Kellnerin	Martha Rudolph.
Duendel, Hofkuch	Theodor Obermeyer.
Mauroner	Paul Koch.
Eggbi	Willy Junior.
Ragerl	Fritz Stuger.
Willing	Otto Trischler.
Waller	Carl Krümer.
Weinleber	Georg Becker.
Ein Piquet	Heinrich Dengler.

Bauern, Bäuerinnen, Hofbanten, Hofherren u.

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts.

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz.

Im 3. Akt: Einlage:

„D' Sennerr-Mizzi“ von Thomas Koch, gesungen von

Adolf Sieder.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine Pause statt.

Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, den 3. Juni 1897.

264. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

3. Gastspiel des Herzoglichen Hoftheaters und Regisseurs

Otto Osmarr vom Hoftheater in Weimaringen.

Im 3. Male:

College Crampton.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.



Robert Overmann, 28 Webergasse 28.

Uhren — Juwelen — Goldwaaren.

Brillant-Ringe 14 kar. Gold, von 25 Mark an.

Trauringe in grosser Auswahl.

Reelle Bedienung. Feste u. billige Preise. Langjährige Garantie.



Herrren-Zugstiefel

(aus einem Stück gearbeitet) in spitzer, abgerundeter und breiter Form zu **Mk. 7.50** und **Mk. 8.50** in grossen Quantitäten eingetroffen.

J. Speier Nachf., Langgasse 18. 3432

Grösstes
Waaren-Credithaus
am Platze.

J. Jttmann
4 I. Bärenstrasse 4, I.

liefert
sämmliche Waaren und Möbel
auf
bequeme Abzahlung

bei grösster Auswahl.
Filialen in allen grossen Städten.

3447

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Der geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich am **Mittwoch, den 2. ds. Mts.**, in meinem Hause **Kleine Burgstrasse Nr. 8** eine

Schweine- u. Kalbsmetzgerei

errichtet habe.

Durch langjährige Thätigkeit, sowohl hier als auswärts in nur größeren Geschäften, bin ich durch reichliche gesammelte Erfahrungen im Stande, stets prima Waare herzustellen und wird es auch hier mein eifrigstes Bestreben sein, dem verehrlichen Publicum seine Waaren zu liefern und bitte ich durch geneigten Zuspruch mein Unternehmen zu unterstützen.

Carl Ritsert.

240

Soolbad Münster a. Stein.

1. Rang. **Hôtel Bubat.** 1. Rang.

In bevorzugtester und gesündester Lage des Bades. Unmittelbar an den Grabenwerken und dem Kurpark. Große gedeckte und offene Terrassen mit reizender Aussicht. Eleg. Familienwohnungen und Einzelzimmer mit Balkon. Thermal-Bäder im Hause.

Lawn-Tennis. — Garten. — Mäßige Preise.
Anerkannt vorzüglichste Küche und selbstgekelterte Naturweine.
182b **F. Bubat, Eigentümer.**

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstrasse.
Sprechstunden für Zahnleidende 3—5 Uhr.

142

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 % zu haben durch die Hypotheken-Agentur von **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Zu verkaufen Villa, nahe dem Kurhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55.000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Zu verkaufen, Balkenbühnen, Baupläne zu 350 und 450 Mark pro Rutsche durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Zu verkaufen ein neues Stagenhaus aus 5 Zim. und Küche, feiner Curlage, für 52.000 M., pass. für Pension, durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Zu verkaufen neues Haus mit Thorfahrt, für Kohlenhandlung passend, für den billigen Preis von 24.000 M., bei 3000 Mark Anzahlung, durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Baupläne (Bestviertel) die Rutsche zu 630 Mark mit 60 % Bauplatz zu 3 1/2 %, Näh. bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Zu verkaufen Eckhaus (Langgasse) mit mehreren Bädern durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Zu verkaufen schöne Villa Schierstein, 3 Eide, 4 Zimmer, für 26.000 Mark durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Zu verkaufen Eckhaus mit 3 Prob- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Zu verkaufen neues Haus Doppelwohnungen à 3 Zim., flotttes Speisereisgeschäft, Thorfahrt, Stallung für sechs Pferde, für 75.000 Mark durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Wein- oder Bierwirthschaft

zu kaufen evtl. zu mieten gesucht. Offerten unter **U. W. 103** an die Exp. d. Bl. 996*

Alle Sorten **Rohröhle und Körbe** werden billig und dauerhaft gefertigt. **Richg. 56, B. Petry.**

Das Special-Geschäft in Thüringer Wurstwaren von C. Limpert,

47 Schwalbacherstrasse 47, empfiehlt feinste Cervelatwurst zu M. 1.50, von 5 Pfd. ab zu M. 1.45, feinste Schinken zu 80 Pf. 992*

Guts-Verpachtung.

Ein in der Provinz Oberhessen, 52 ha großes, direct an der Chaussee und in der Nähe einer Kreisstadt und der Universitätsstadt Marburg gelegenes Rittergut, soll von Petritag, den 22. Februar 1898 ab, auf 12 Jahre anderweitig verpachtet werden. Pachtzinshaber mit den erforderlichen Vermögen wollen ihre Offerten an die Agentur von **L. Göbel zu Frankfurt a. M., Pöhlmannstr. 23** senden, bei welcher auch die Bedingungen eingesehen werden können. 900b

Dame! lies: „Geheime Winke“ in allen discreten Angelegenheiten (Period. Strömung, etc.) **Helmsens Verlag, Berlin SW. 46.** 4450

Bekanntmachung.

Die Vergebung der Plätze für **Carrussells, Schieß-, Schau- und sonstigen Buden** zu unserer **Fahnenweihe** am 4. Juli d. Js., findet am **10. Juni, Mittags 1 Uhr** in dem Gasthaus „Zur Burg Scharfenstein“ dahier statt.

Die betreffenden Besitzer, welche hierauf reflectiren, wollen zum genannten Termine persönlich erscheinen.

Kiedrich im Rheingau, den 1. Juni 1897.
Der Vorstand
der **Militär-Kameradschaft Kiedrich.**
495b **Faust. Krams. Fritz.**

Wahlzettel

zur bevorstehenden **Reichstags-Ersatzwahl** werden billigt hergestellt in der

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Marktstrasse 26.

Bekanntmachung.

Nächsten **Donnerstag, den 3. Juni er., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr** anfangend, versteigere ich im Auftrage eines hiesigen ersten Geschäfts in meinem Auktionslokale

3 Adolphstrasse 3

eine Parthie sehr eleganter

Caps, Wasch-Blusen und Kleider, Staubmäntel, Jaquetts, Passementrie, Kinder-Anzüge und sonstige Artikel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

4058

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Vortheilhafter

als die sogenannten billigen

Toilette-Seifen

ist

Dalton's
Silvana-Seife

in 6 Gerüchen, da sie sehr sparsam sich verbraucht, daher für Kinder und Personen mit zarter, empfindlicher Haut, wie überhaupt als **beste Familienseife** empfohlen werden kann. Vorräthig per Stück 30 Pf., per Carton, 6 Stück enthaltend, M. 1.60 bei



J. B. Willms,
Seifensieder und Parfümeur,
Wellritzstrasse 5.

3577

Telephon 544.

Telephon 544.

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

Kalodont

Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

M. S. Wreschner,

16 Langgasse 16.

Mein Schuhwaaren-Geschäft bleibt nächsten Samstag auch
Abends

geschlossen,

ich bitte daher meine verehrten Kunden ihren evtl. Pfingstbedarf
in Schuhwaaren bei mir bis Freitag Nachmittag decken zu wollen.



Man achte gütigst beim Eingang auf Nr. 16.

M. S. Wreschner's
Frankfurter Schuh-Bazar,
16 Langgasse 16.

Heinrich Wels,
Marktstrasse 22,
(Hotel Einhorn).
Reichhaltige Auswahl in
fertigen
Herren- und Knaben-
Garderoben.

Gediegene Arbeit. Guter Sitz.
Grosses Stofflager.
Eigene Werkstätte im Hause für
Anfertigung nach Maass.
Streng feste Preise. Aufmerksame Bedienung.

Blücherstrasse 8

Mittelb. Part., für 2-3 brave
Geschäftsleute gute Schlafstelle
mit Kasse. 964*

Nerostrasse 34

Vorderh. 1 St. l., ist ein klein,
einfach möbliertes Zimmer zu
vermieten. 968*

Saalgasse 3

einfach möblierte Mansarde zu
vermieten. 975*

Dranienstrasse 45

leeres heizbares Frontspitzzimmer
an eine anständige Person zu
vermieten. Näb. 2 S. l. 637

Römerberg 35

heizbare Dachstube zu vermieten.
Preis 6 Mk. monatlich. 730

Hermannstr. 20

Part., schön möbl. Parterrezimmer
an einen anständigen Herrn zu
vermieten. 229*

Hellmundstr. 53

eine große Parterrewohnung, be-
stehend aus 2 Zimmer, Küche,
Keller und Mansarde (Closé im
Abchluss) an ruhige Leute für
350 M. auf 1. Juli oder auch
früher zu verm. Näb. dafelbst
1. Stod rechts. 247

Kellerstrasse 22

1 St., ein leeres Zimmer zu
vermieten. 994*

Friedrichstr. 10

ist ein Dachstübchen mit 2 Zimmer,
Küche und Zubehör auf gleich
oder später an ruhige Leute zu
vermieten. 246

Röderallee 20

Stb. Part., zwei schöne Zimmer
und Keller zu vermieten. 243

Adelheidstr. 85

Stb. 3. St., ist vom 15. Juni
ab ein einfaches, schön möbliertes
Zimmer für 15 M. mit Kasse
zu vermieten. 986*

Badhaus zum Goldenen Ross,
Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk., Douchen.
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. p. W. Pension. 3829

3 Mark.



Prima Filzhut.

Vorzüglich im Tragen.
Elegante Ausstattung. 3416

Neueste Form.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt.
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redactor
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.